Monti aktuell

Jahrgang 2020 | Februar | Nr. 78

Große Arbeit
Mitgliederversammlung
Mini-Köche
Schülerberichte

Montessori
Pädagogik in Forchheim

BEHERZT LEBEN LERNEN DÜRFEN

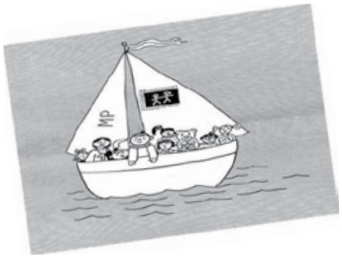
Vorwort

Hallo Ihr lieben Montis,

ein neues Jahr hat begonnen und ich wünsche euch allen von Herzen, dass es für jeden von euch ein richtig gutes Jahr wird. Ich wünsche euch vor allem Zeit für Begegnungen mit anderen und mit euch selbst, Zeit für Herzlichkeit, Zeit zum Träumen, zum Lachen, zum Lieben, Zeit zu leben.

Genießt all die schönen und interessanten Momente und Erlebnisse und bleibt vor allem gesund!

Mit lieben Grüßen Sibylle Kellner



Ein Bienchen für…

Sin Brunner-Sae Tang und unsere Mitarbeiter im Arbeitskreis IT

Sie arbeiten seit Jahren im Hintergrund und sind doch so wichtig!

Aktuell immer mehr, da ja das Thema Digitalisierung in Schulen derzeit auch von Kultusministerium und Regierungen besonders hervorgehoben und unterstützt wird.

Insbesondere Sin, Vater zweier Kinder, die auch unser Kinderhaus und die Schule besucht haben bzw. noch hier sind, ist seit vielen Jahren sehr engagiert und mit großem Wissen dabei, uns alle in unserer Arbeit so gut wie möglich zu unterstützen. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass Sin aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit die Möglichkeit hat, im Krisenfall möglichst schnell vor Ort zu sein und mit seinem umfangreichen Wissen und der entsprechenden Ortskenntnis hier im Haus gut auf Problem- und Lösungssuche gehen kann. Wir schätzen seine unkomplizierte und sehr hilfsbereite Herangehensweise, seine immer freundliche und geduldige Art, mit uns „Laien“ auf dem IT-Gebiet umzugehen.

Bei allem wird er tatkräftig von seinen Kollegen im AK IT unterstützt, bekommt viele Informationen und Rückmeldungen durch unsere Systembetreuer Astrid und Jürgen und konnte natürlich auch einige Aufgabenfelder an eine Firma abgeben, die die Wartung unseres Verwaltungsnetzes vor geraumer Zeit verantwortlich übernommen hat. Dennoch muss noch viel Zeit und Energie darauf verwendet werden, das Lehrer-/Schülernetz, mit allem was dazu gehört, gut zu betreuen und gemeinsam mit den Verantwortlichen den neuen Herausforderungen des Digitalpaktes gerecht zu werden.

Wir freuen uns und sind sehr dankbar, dich Sin und all die anderen fleißigen Helfer im Haus zu wissen und sagen herzlich DANKESCHÖN!

Mit lieben Grüßen, Sibylle

IMPRESSUM

Montessori Pädagogik Forchheim e.V.
Träger von Schule und Kinderhaus,
als gemeinnützig anerkannt und eingetragen

Egloffsteinstr. 33 | 91301 Forchheim
Tel.: 09191 7366779 | Fax: 09191 729996
E-Mail: geschaeftsfuehrung@montessori-forchheim.de

Vorstand:
1. Vorsitzender: Christian Neumann
2. Vorsitzender: Kathrin Lerch
3. Vorsitzender: Franz Kainer
Finanzvorstand: Martin Schlemmer
Personalvorstand: Kristina Jäckle
Schriftführerin: Corinna Castek
Geschäftsführerin: Sibylle Kellner

Montessori-Kindergarten Forchheim
Kinderhaus „Pusteblume“
Balthasar-Schönfelder-Str. 36
91301 Forchheim
Tel.: 09191 704432
Fax: 09191 702624
E-Mail: kindergarten@montessori-forchheim.de

Private Montessori-Volksschule Forchheim
Grundschule und Hauptschule
Egloffsteinstrasse 33
91301 Forchheim
Tel.: 09191 72999-5
Fax: 09191 72999-6
E-Mail: schule@montessori-forchheim.de

Redaktion:
Katja Eckert-Hessing, Christine Sommerfeld, Cornelia Huber, Christiane Spernau

E-Mail: monti-aktuell@montessori-forchheim.de

Fotos: Michael Hoser, Sven Rödig, Jens Gabel, Andreas Grimm, Stefan Willared

Gestaltung: Birgit Willared, Günter Mayer, Mascha Bengesser, Susanne Frost, Claudia Bähr und friends und privat

Druck: Printzipia, Auflage 500 Stück

klimaneutral
natureOffice.com
gedruckt

Große Arbeit

Wenn Schmetterlinge auf Gewürze treffen, Wasser aus Luft gewonnen wird, Franken bewegt werden und Hühner auf der Bühne stehen, ist wieder Zeit für die „Große Arbeit“ bei den Montis.

Dieser Tag im Romantiksaal in Schloss Thurn versprach sehr kurzweilig zu werden – alltägliche, aber keineswegs langweilige und ungewöhnliche Themen wechselten sich ab.

Interessant waren in den Vorträgen dann vor allem die kleinen Details – ich wusste zum Beispiel bisher nicht, dass Hummeln als Drohnen eingesetzt werden können.

Ganz besonders erwähnenswert sind die Schlussbetrachtungen der SchülerInnen, in der sie uns Einblick gaben, wie sie ihre Arbeit bewältigt haben:

Zunächst musste ein Thema gefunden werden. Einige beschrieben sehr ausführlich, dass für sie schon die Entscheidung nicht einfach war. Da lauerte schon der Zeitplan und mahnte seine Einhaltung.

Der praktische Teil war allen natürlich der liebste, obwohl es schon hier etliche Hürden gab, die zu überwinden waren: schlechtes Wetter, das richtige Material finden, Absprachen mit dem Mentor treffen usw. - der Zeitplan bekam Schlagseite.

Mit der Theorie gab es weitere Hindernisse: Da mussten Vorgänge beschrieben werden, die für Eingeweihte selbstverständlich sind, aber nun für Nicht-Eingeweihte formuliert werden sollten, Hintergründe zum Thema waren zu recherchieren und dann in die Arbeit einzufügen, die Technik machte nicht immer das, was sie sollte und dann war es in der Zwischenzeit auch noch Sommer geworden... Da war er wieder der Zeitplan!

Aber irgendwie wurde doch jede Arbeit rechtzeitig fertig und konnte an diesem Tag im Romantiksaal präsentiert werden. Und dieser Vortrag war für einige SchülerInnen wiederum gefühlt der Mount Everest, den es zu besteigen gab! Die Aufregung war bei einigen deutlich zu spüren (ich habe mit ihnen gelitten).

In den Pausen, in denen wir alle sehr gut versorgt wurden mit Essen und Trinken (vielen Dank!), war Zeit für die aufwändig gestalteten Tische, die ich mir immer gerne anschaue. Hier zeigten die SchülerInnen einzelne Schritte und Bestandteile ihres praktischen Teils und die fertigen Werke wurden, soweit sie transportfähig waren, in Szene gesetzt.

Die schriftlichen Arbeiten lagen ebenfalls auf den Tischen aus und ich nutzte die Gelegenheit, in jede wenigstens hinein zu blättern. Für manche hätte ich gerne mehr Zeit zum Lesen gehabt.

Ich bin schon sehr gespannt auf die nächsten „Großen Arbeiten“. Bis dahin werde ich Omas Rezepte aufschreiben, Hummeln beobachten, Kartoffeln anpflanzen, japanische Schriftzeichen spielend erlernen, meine Legosteine mal wieder rausholen, ….

Text: Nane Spernau

Fotos: Sven Rödig / Jens Gabel / Andreas Grimm

Große Arbeit

Steckbriefe

Hummeln verkannt und gefährdet

Meine praktische Arbeit bestand darin: Pläne für einen Hummel Nistkasten herauszusuchen und diese dann durchzuführen.
Im theoretischen Teil beschäftige ich mich mit: Der Hummel an sich, sprich was ist besonders an ihr, wo lebt sie etc.
Bei der Präsentation fühlte ich mich gut und sicher, auch wenn ich aufgeregt war, was dazu führte, dass ich lange, lange geredet hab.
Das klappte richtig gut: Generell der praktische Teil und die Nachforschung für den theoretischen Teil.
Damit hatte ich Probleme: Definitiv mit meinem Zeit Management und dem Schreiben des theoretischen Teils.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann wüsste ich nicht wie stressig so eine Präsentation sein kann und auch nicht wie wichtig die Hummel und die anderen Insekten für unsere Umwelt und unser Überleben sind.

Meine eigene Holzrampe

Meine praktische Arbeit bestand darin: Eine Holzrampe zu bauen, die ich dann mit meinem Fully springen kann.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: der Geschichte des Fahrrads.
Ich beschäftigte mich mit den Themen: Vom Laufrad zum Fully, Downhill, Fahrradsport.
Bei der Präsentation war ich anfangs sehr aufgeregt und somit war ich auch sehr unsicher im Text, aber soweit ist alles sehr gut gelaufen.
Das klappte richtig gut: Der Bau der Rampe, denn handwerkliches Arbeiten hat mir schon immer viel Spaß gemacht.
Damit hatte ich Probleme: Ich hatte anfangs keine Motivation, den schriftlichen Teil zu verfassen, zudem kam noch, dass ich keine Idee hatte, über was ich den Theorieteil schreiben könnte.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann hätte ich nicht die Erfahrung gemacht mithilfe einer technischen Zeichnung so eine große Rampe zu bauen.

Flechtfrisuren, der natürliche Haarschmuck

Meine praktische Arbeit bestand darin: Ich habe ein eigenes Flechtfrisuren-Buch mit einer Schritt für Schritt Anleitung gemacht.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Woher kommen Flechtfrisuren? Welche Völker gibt es, in denen Flechtfrisuren getragen werden usw.
Bei der Präsentation fühlte ich mich … Am Anfang war ich aufgeregt, aber nach den ersten Sätzen war ich nicht mehr aufgeregt und ich fand es ganz schön.
Das klappte richtig gut: Mit meinem praktischen Teil wurde ich sehr schnell fertig und die Zusammenarbeit mit meiner Mentorin hat mir viel Spaß gemacht.
Damit hatte ich Probleme: Ich fand es schwer, den Anfang für meinem Theorieteil zu finden, aber als ich dann den Anfang gemacht hatte, fand ich es leicht.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann … hätte ich nicht die Erfahrung gemacht, mal an einem Projekt so intensiv daran zu arbeiten und nicht aufzugeben, sondern weiterzumachen.

Gut gewürzt schmeckt doppelt so gut!

In meinem theoretischen Teil habe ich den Weg der Gewürze vom Orient bis nach Franken recherchiert. Dieser war 9000 km lang und dauerte über 4 Jahre. Ein paar der exotischen Gewürze, die zu uns kamen, habe ich mir dann etwas näher angesehen. Meine Gewürzkunde erklärt, wie aus der Pflanze ein Gewürz wird und deren Heilwirkung, aber auch die Anwendung in der Küche.
Somit ergab sich der praktische Teil meiner Großen Arbeit. Ich stellte passend zu meinen exotischen Gewürzen Rezepte zusammen, kochte jedes Gericht und kreierte mit den Bildern davon mein eigenes Kochbuch mit dem Titel „Gut gewürzt schmeckt doppelt so gut!“. Zusätzlich stellte ich noch Gewürzmischungen her.
Das Verschriftlichen meiner gesammelten Informationen war für mich sehr mühsam. Die unterschiedlichen Gerichte zu kochen hat mir und meinen Testessern viel Freude gemacht. Auch das Kochbuch am PC zu erstellen gelang mir sehr gut.
Ich bin sehr stolz, dass ich meine Große Arbeit und auch die Präsentation so erfolgreich gemeistert habe.

ZeroWaste Leben ist ganz einfach

Meine praktische Arbeit bestand darin:
Eine Woche als ZeroWaster zu leben, außerdem habe ich ein kleines Handbuch erstellt, in dem ich Rezepte und 22 Tipps und Tricks für ein grüneres Leben vorgestellt habe.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Ich habe mich mit den Umweltproblemen beschäftigt, außerdem damit, was passiert mit unserem weggeworfenem Müll, was genau Müll ist und ich habe meiner Meinung nach die Lösung vorgestellt, wie wir unsere Umweltprobleme verbessern könnten.
Bei der Präsentation fühlte ich mich… anfangs war ich extrem aufgeregt, aber als ich dann auf der Bühne stand und angefangen habe zu reden, war das Gefühl unbeschreiblich. Eine Mischung aus Stolz auf mich selbst, aber auch froh, dass ich es jetzt endlich geschafft habe.
Das klappte richtig gut: Mein Handbuch zu schreiben und zu gestalten, aber auch meine ZeroWaste-Woche hat mir sehr viel Spaß gemacht.
Damit hatte ich Probleme: Anfangs das richtige Thema zu wählen und als ich dann zehn Tage vor der Theorieteil-Abgabe mein Thema nochmal gewechselt habe, hatte ich zum Ende große Zeitprobleme.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann…
Hätte ich immer noch große Angst, vor einer großen Gruppe zu reden oder ein Referat in der Klasse zu halten. Ich hätte zudem nicht diese tollen Erfahrungen sammeln können, die ich jetzt durch meine Große Arbeit habe. Denn ich habe gelernt, dass es darauf ankommt etwas mit dem Herzen zu machen, denn dann klappt es viel besser.

Meine Choreografie

Meine praktische Arbeit bestand darin: In meiner praktischen Arbeit choreografierte ich meine eigene Choreografie im Dancehall Stil.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: In meiner theoretischen Arbeit beschäftigte ich mich mit der Entstehunsgeschichte des Streetdance und der genaueren Ausführung der Tanzstile Locking, Dancehall und Social Dance. Bei der Präsentation fühlte ich mich…ziemlich aufgeregt und war auch nervös, freute mich dann jedoch darauf, zu tanzen.
Das klappte richtig gut: Die Präsentation, der Präsentationstisch
Damit hatte ich Probleme: Ich hatte Probleme mit einer falschen Infoquelle und mit dem zeitlichen Timing der Schritte in der Choreografie.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann … hätte ich nie erfahren wie es ist, unter großem Stress und Zeitdruck zu arbeiten und wäre nie darauf gekommen, dass es soviel zu entdecken gibt rund um das Thema Entstehung des Streetdance.

Wo Franken sich bewegt

Meine praktische Arbeit bestand darin: Eine Broschüre zu erstellen, in der ich Ausflugsmöglichkeiten mit Bewegung vorgestellt habe.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Bewegungsförderung, das heißt, sich mehr zu bewegen. Dazu habe ich Tipps für den Alltag und die Freizeit verfasst.
Bei der Präsentation fühlte ich mich … angespannt und glücklich. Mir hat das Präsentieren viel Spaß gemacht und nach den ersten paar Sätzen, die ich gesagt habe, hat sich meine Anspannung auch wieder gelegt.
Das klappte richtig gut: Die Zusammenarbeit mit meiner Mentorin, die Themawahl, die Präsentation, die Ausflüge
Damit hatte ich Probleme: Zeiteinteilung einhalten, nicht in Stress geraten
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann … hätte ich nicht so viele tolle Ausflüge machen können und wüsste nicht so viel über Mediengestaltung und Fotobearbeitung.

Hühner in unserem Garten

Meine praktische Arbeit bestand darin:
Einen Hühnerstall mit Voliere aus einer alten Holzlege zu bauen und darin Zwerg-Orpington Küken aufzuziehen.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: verschiedenen Hühnerrassen, den verschiedenen Arten des Hühnerhaltens, damit, was Hühner brauchen und was der Mensch von ihnen bekommt. Bei der Präsentation fühlte ich mich ziemlich aufgeregt, da ich vorher noch nie etwas vor so vielen Menschen präsentiert habe. Meine Hühner, die neben mir auf der Bühne standen, halfen mir allerdings, lockerer zu werden.
Das klappte richtig gut: Die Aufzucht der Küken machte mir viel Spaß und fiel mir sehr leicht.
Damit hatte ich Probleme: Mein Zeitmanagement ließ zu wünschen übrig. Ich fing zu spät an und hatte am Ende dann etwas Zeitdruck. Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, wäre ich nicht selbstbewusster geworden.

Halsringreiten: Pferd und Reiter in natürlicher Harmonie.

Meine praktische Arbeit bestand darin: Meinem Pferd das Halsringreiten beizubringen.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Rund ums Pferd/Reiten.
Bei der Präsentation fühlte ich mich …etwas aufgeregt, aber es hat Spaß gemacht.
Das klappte richtig gut: Den theoretischen Teil zu schreiben.
Damit hatte ich Probleme: Die Geduld bei der Arbeit mit meinem Pferd Oregon.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann …wär ich jetzt nicht so stark vertraut mit meinem Pferd.

Easy Pasta – kinderleicht nachgekocht

Meine praktische Arbeit bestand darin: Erstellung eines eigenen Kochbuchs mit Rezepten zur Herstellung von frisch zubereiteter Pasta und beliebten leckeren Soßen. Die Beschreibung der Rezepte erfolgt jeweils Schritt für Schritt mit anschaulichen Fotos und kurzen erklärenden Sätzen, so dass auch Pasta-Anfänger und Kinder die Arbeitsschritte gut verstehen und nachkochen können.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Verschiedenen Nudelsorten sowie mit Alternativen für Veganer und mit den Nährwerten und dem Gesundheitsaspekt der Nudel.
Bei der Präsentation fühlte ich mich anfangs mulmig und ich war sehr aufgeregt. Als ich dann auf der Bühne stand, habe ich alles ausgeblendet und es war eigentlich gar nicht so schlimm wie gedacht.
Das klappte richtig gut: Das Kochen der Gerichte und das Designen meines Kochbuchs.
Damit hatte ich Probleme: Mit der Zeiteinteilung.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann hätte ich nicht so viel lernen können, wie ich jetzt gelernt habe. Denn man lernt besser, wenn man an einer Sache dranbleiben und seine Zeit besser und sinnvoll einteilen kann.

Meine Große Arbeit lautete: Mein Kulinarischer Reiseführer über Florida

Meine Praktische Arbeit bestand darin: einen Kulinarischen Reiseführer zu erstellen.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Der Kultur Floridas mit den Spezialitäten Floridas und den verschiedenen Regionen Floridas.
Bei der Präsentation fühlte ich mich: Gut, weil ich meinen Text sicher konnte, aber war auch etwas nervös.
Das funktionierte richtig gut: Die Zeiteinteilung und die Erstellung meines Reiseführers.
Damit hatte ich Probleme: Beim Recherchieren, weil Florida sehr vielfältig ist.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte dann … hätte ich wohl nicht gelernt, meine Zeit besser einzuteilen, auch glaube ich, hätte sich mein Selbstbewusstsein nicht verbessert.

Wasser aus „trockener“ Luft ernten?®

Meine praktische Arbeit bestand darin:
Einen Turm zu bauen, der Wasser aus der Luft ernten kann, damit dieses Wasser dann zum Trinken verwendet werden kann.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: dem Wassermangel, der Verschmutzung der Übernutzung und was es für Möglichkeiten gibt, Wasser zu fangen.
Bei der Präsentation fühlte ich mich sehr sicher und es hat mir Spaß gemacht, den Leuten Dinge zu erklären, die sie nicht wussten.
Das klappte richtig gut:
Das Schreiben der Großen Arbeit fiel mir sehr leicht und machte mir mehr Spaß als das Bauen meines Wasserfängers.
Damit hatte ich Probleme: /
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann hätte ich nicht in die 10. Klasse kommen können.

Mein Selbstgebauter Schreibtisch

Meine praktische Arbeit bestand darin:
Ich habe einen eigenen Rivertable entworfen und gebaut.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit:
Ich habe etwas über das Wachstum von Bäumen, über die Verarbeitungsmöglichkeiten von Baumstämmen zu Brettern für z. B. den Baumarkt und etwas über Eigenschaften und Unterschiede von verschiedenen Holzsorten geschrieben.
Bei der Präsentation fühlte ich mich … Ziemlich sicher
Das klappte richtig gut: Der Bau meines Schreibtischs
Damit hatte ich Probleme: Mich an den Zeitplan zu halten.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann …
… wäre das Projekt so nicht entstanden.

Faszination Schmetterlinge

Meine praktische Arbeit bestand darin: Schmetterlinge zu züchten und für sie einen angemessenen Aufzuchtkasten zu bauen.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: den von mir ausgesuchten Schmetterlingen, zum einen mit dem Tagpfauenauge und zum anderen mit dem kleinen Fuchs. Des Weiteren informierte ich mich noch über besondere Arten und ihr weltweites Vorkommen. Bei der Präsentation: hatte ich zu Beginn heftiges Lampenfieber; fühlte mich aber dann nach kurzer Zeit so sicher, dass ich meine Arbeit sogar auswendig vortrug. Bei guter Vorbereitung braucht man keine Angst vor dem Vortrag zu haben. Das klappte richtig gut: Das Schreiben des theoretischen Teils, der Bau meines Aufzuchtkastens und das Halten des Vortrages. Damit hatte ich Probleme: Die Zucht der Schmetterlinge, weil ich nicht die Raupen des Tagpfauenauges gefunden hatte, sondern die des kleinen Fuchses. Außerdem hatte ich bei meiner Zucht mit Parasitenbefall zu kämpfen.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann … dann wäre mir einiges entgangen, wie z.B. die Einblicke in die Natur und den Umwelt- und Artenschutz. Das Erlebnis, lebende Wesen gezüchtet zu haben, wird mir für immer in Erinnerung bleiben.

Mein smarter Kühlschrank

Meine praktische Arbeit bestand darin: Bau eines smarten Kühlschrankes.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Der Geschichte des Kühlschrankes und Smart Home.
Bei der Präsentation fühlte ich mich anfangs sehr aufgeregt, doch dann sehr entspannt.
Das klappte richtig gut: Der Bau allgemein funktionierte super.
Auch das Schreiben des theoretischen Teiles funktionierte sehr gut.
Damit hatte ich Probleme: Zeiteinteilung und vor allem die Zeiteinteilung durchzuführen.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann hätte ich jetzt keinen smarten Kühlschrank, den ich verwenden könnte und wüsste nicht, wie es ist, vor ca. 300 Leuten zu reden.

Die verschiedenen Gesichter der 4 Jahreszeiten

Meine praktische Arbeit bestand darin: Eine Fotoleinwand zu bauen und eine Infobroschüre zu erstellen.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Den Veränderungen innerhalb eines Jahres und die Knospenstadien.
Bei der Präsentation fühlte ich mich: Sehr wohl, da ich textsicher war und es hat mir sehr viel Spaß gemacht.
Das funktionierte richtig gut: Das Lernen meines Textes und mein praktischer Teil.
Damit hatte ich Probleme: Ich hatte manchmal nicht genug Motivation, aber sonst lief alles gut.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann hätte ich niemals so viele Erfahrungen gesammelt und wäre nicht so sicher mit (PowerPoint)-Präsentationen.

Einmal Prinzessin sein

Meine praktische Arbeit bestand darin:
- Kleid nähen
- Stoffe aussuchen
- Schnitt aussuchen und zuschneiden

Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit:
- Influencer
- Mode von früher und heute
- die Geschichte des Ballkleides

Bei der Präsentation fühlte ich mich sehr aufgeregt, aber es war auch ein sehr besonderer Moment für mich.
Das klappte richtig gut: Das Kleid zu nähen!
Damit hatte ich Probleme: mit dem Theorieteil ...
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann hätte ich nicht die Chance gehabt, auf so einer großen Bühne zu stehen und meine Präsentation zu halten.

Das Geheimnis der japanischen Schrift

Meine praktische Arbeit bestand darin: Spiele zum Erlernen der japanischen Schriftzeichen herzustellen.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Der Geschichte, Vielseitigkeit und Verwendung der drei japanischen Hauptschriften
Bei meiner Präsentation fühlte ich mich… erst sehr aufgeregt, nach ca. einer Minute nur noch super :)
Das klappte richtig gut: japanische Zeichen auswendig zu lernen und Ideen für die Spiele zu sammeln
Damit hatte ich Probleme: Bücher zu lesen, um Infos zu bekommen, sachlich zu schreiben und so zu schreiben, dass alle es verstehen
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann… hätte ich in meiner Freizeit Japanisch gelernt :)

Omas Rezepte auf meine Art

Meine praktische Arbeit bestand darin: die Rezepte meiner Oma nachzukochen, auf meine Art zu interpretieren und in einem Kochbuch zu dokumentieren.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: der Entwicklung von der Feuerstelle zur Hightechküche.
Bei der Präsentation fühlte ich mich: froh, die große Arbeit endlich präsentieren zu können und damit abzuschließen
Das klappte richtig gut: das Erstellen und der Verkauf meines Kochbuches.
Damit hatte ich Probleme: die Zeiteinteilung und das Schreiben des theoretischen Teils.
Wenn ich keine große Arbeit gemacht hätte, dann wären die Rezepte meiner Oma nicht dokumentiert und ich hätte die Erfahrung nicht gemacht, vor großem Publikum einen Vortrag zu halten.

Mein eigener „smart garden“

Meine praktische Arbeit bestand darin: meinen eigenen Garten in einen autonomen und selbstständigen Garten zu verwandeln, der sich selber bewässert und mäht.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: den Vor- und Nachteilen eines smart garden, verschiedenen Funktionsweisen und Herstellern von smart garden Komponenten und der Vernetzung von smarten Systemen.
Bei der Präsentation fühlte ich mich … richtig gut, da ich endlich allen Gästen von meinen Erfahrungen erzählen wollte. Das klappte richtig gut: das Schreiben der Theorie, die Planung des Gartens und das Einrichten der Software.
Damit hatte ich Probleme: mit dem Einbau der Komponenten für den Garten (Zisterne, Rohrleitungen…). Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann hätte ich jetzt nicht dieses Wissen und meinen schönen Garten.

Mein eigener Trickfilm

Meine praktische Arbeit bestand darin: Ich produzierte mit Legofiguren ein eigenes Stop-Motion-Video zu dem Märchen Hänsel & Gretel. Ich schrieb ein Drehbuch, baute Bühnenbilder, fotografierte die Szenen, schnitt mein Video, nahm Ton auf und einiges mehr.
In meinem theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Der Entwicklung des Trickfilms bzw. mit verschiedenen Arten der Animation. Von animierten Höhlenbildern der Steinzeit über erste Zeichentrickfilme bis zur Computeranimation.
Bei der Präsentation fühlte ich mich ziemlich aufgeregt und etwas unwohl. Aber insgesamt hat der Tag viel Spaß gemacht.
Das klappte richtig gut: Die Umsetzung meines praktischen Teils. Sie machte mir sehr viel Spaß und funktionierte gut.
Damit hatte ich Probleme: Arbeitsplanung bzw. Zeiteinteilung. Ich konnte mich öfter nicht aufraffen und schob die Arbeit vor mir her.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann hätte ich die Stop-Motion-Technik vermutlich nie ausprobiert. Aber ich hätte vielleicht auch weniger Stress gehabt.

Die Kartoffel – das kleine Multitalent

Meine praktische Arbeit bestand darin: Kartoffeln anbauen, Kartoffelprodukte kochen und Kartoffeln ernten.
Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich mit: Mit dem Ursprung, Anbau, Ernte und Verarbeitung der Kartoffel.
Bei der Präsentation fühlte ich mich … angespannt und glücklich. Das Präsentieren war schön und hat mir sehr viel Spaß gemacht. Als ich auf der Bühne war und meine erste Folie hinter mir hatte, war ich nicht mehr aufgeregt und angespannt.
Das klappte richtig gut: Die Zeiteinteilung und auch das Anbauen meiner Kartoffeln, das Ernten und die Verarbeitung.
Damit hatte ich Probleme: Den Theorieteil zu schreiben, hat mir sehr viel Motivation und Energie gekostet.
Wenn ich keine Große Arbeit gemacht hätte, dann …hätte ich keine so gute Erfahrung, so etwas selber mal zu machen und dann hätte ich auch nicht so viel über die Kartoffel erfahren.

Große Arbeit

Schülerkommentare

Name Tom

Datum 6.11.19

Blatt

Fahrrad Fahrrad

Das zweite, über das ich schreibe ist das Fahrrad Dieser Stand hatte eine Rampe aus Holz und Bilder von den alten Fahrrädern. Ich muss zugeben, dass das richtig cool ist. Was ich daran so cool finde ist, er hat sie sogar selber ausprobiert. Es war schön.

5.11.19

Die Große Arbeit

Bei der großen Arbeit hat mir am besten der Lego Film mit Hänsel & Gretel gefallen. Der war voll cool, da drin steckt bestimmt viel Arbeit, das hat sehr lange gedauert, oder? Sie hat viele einzelne Fotos gemacht um diese zu einen Film zu verarbeiten. Das war so so toll, mir hat das wirklich am besten gefallen.

von Frida

5.11.2019 Anna-Soph

Große Arbeit

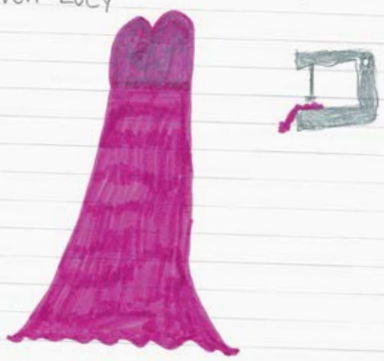
Am 5.11.2019 war die Eichen Klasse bei der Ausstellung der großen Arbeit. Zuerst guckte ich mir die Fahrrad Rampe an. Bei dem Ausstellungstisch war sogar ein Buch auf dem ein BMX-Fahrer die Rampe hochfährt. Später guckte ich mir 365 Bilder an. Auf den Bildern war immer der selbe Ort fotografiert. Aber es war halt das ganze Jahr fotografiert. Nachdem ging ich zu einem Tisch wo ein Computer ein Vidio zeigte. Das Video zeigte ein Mädchen das tanzt. Neben dem Tisch war auch noch ein Hänzel und Gretel Film. Aber als ich es dann hören wollte war unsere Zeit schon zuende. Ich fand die Rampe Am coolsten. Dieser Tag war groß. Groß.

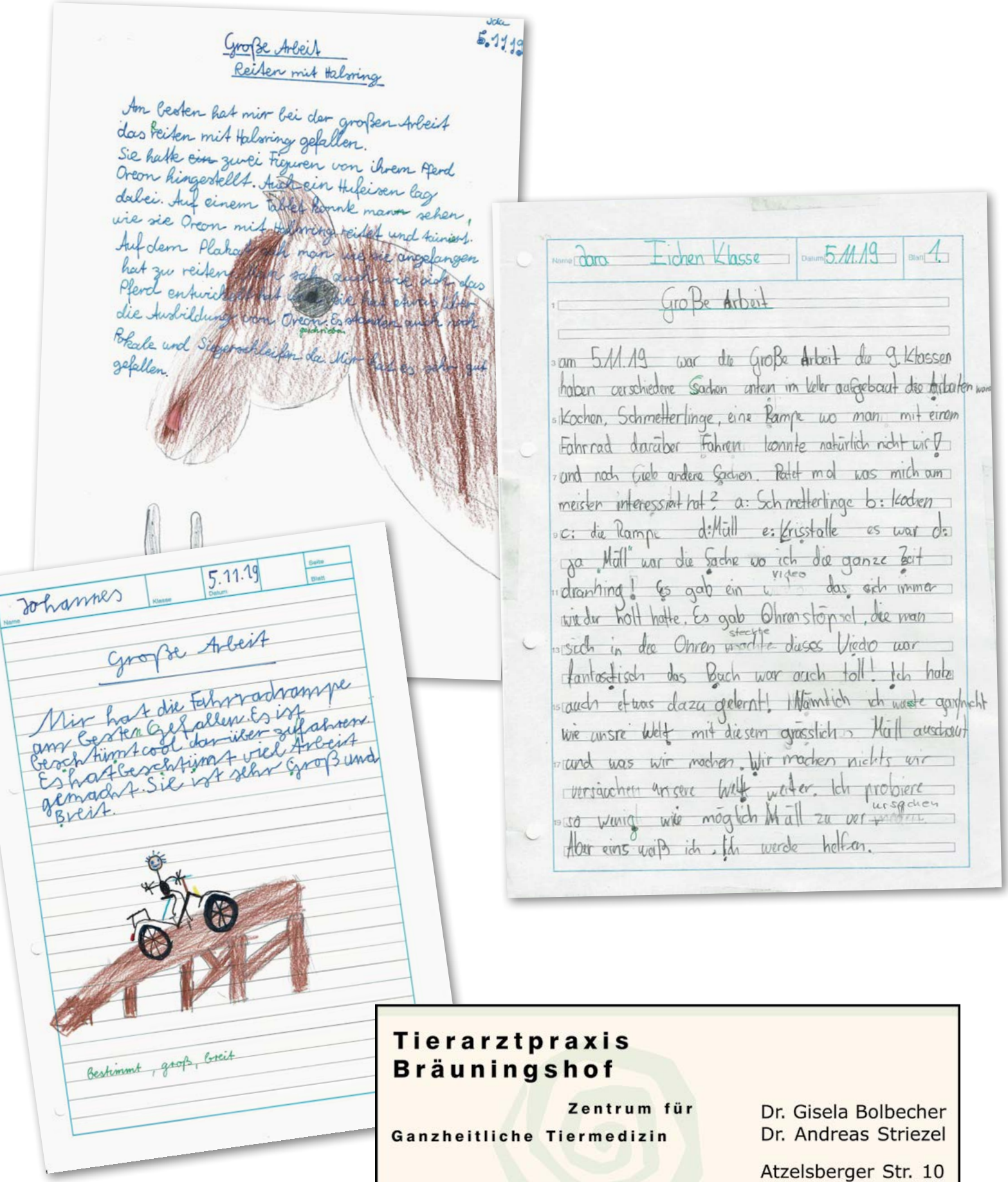
LUCY 5.11.19

Große Arbeit

Die Eiche war heute dem 5.11.19 unten im Keller. Was wir da gemacht haben, erzähle ich euch jetzt. Die Großen also die 9. Klässler hatten ihre Große Arbeit. Was das ist? Das haben nur die Großen die 9. Klässler da arbeiten sie ein halbes Jahr dran hat Rike gesagt, zum Beispiel manche sind beim Frisör und lernen Flechtfrisuren oder manche tanzen und nehmen es auf aber das Beste war das Kleid das Maria seine Mädchen genäht hat. Eigentlich war alles cool. Ich zu meiner Freundin, Das würde ich gerne anziehen aber leider passt es nicht."

Von Lucy





Jola 5.11.19

Große Arbeit
Reiten mit Halsring

Am besten hat mir bei der großen Arbeit das Reiten mit Halsring gefallen. Sie hatte ~~ein~~ zwei Figuren von ihrem Pferd Oreon hingestellt. Auch ein Hufeisen lag dabei. Auf einem Tablet konnte man sehen, wie sie Oreon mit Halsring reitet und tainiert. Auf dem Plakat sah man wie sie angefangen hat zu reiten. Man sah auch wie sich das Pferd entwickelt hat und sie hat etwas über die Ausbildung von Oreon geschrieben. Es standen auch noch Pokale und Siegerschleifen da. Mir hat es sehr gut gefallen.

Name Jara Eichen Klasse Datum 5.11.19 Blatt 1.

Große Arbeit

am 5.11.19 war die Große Arbeit die 9. Klassen haben verschiedene Sachen unten im Keller aufgebaut die Arbeiten waren Kochen, Schmetterlinge, eine Rampe wo man mit einem Fahrrad darüber Fahren konnte natürlich nicht wir! und noch viele andere Sachen. Ratet mal was mich am meisten interessiert hat? a: Schmetterlinge b: Kochen c: die Rampe d: Müll e: Krisstalle es war d: ja „Müll" war die Sache wo ich die ganze Zeit dranhing! Es gab ein video das sich immer wieder holt hatte. Es gab Ohrenstöpsel, die man sich in die Ohren steckte dieses Viedo war fantastisch das Buch war auch toll! Ich habe auch etwas dazu gelernt! Nämlich ich wusste gar nicht wie unsre Welt mit diesem grässlichen Müll ausschaut und was wir machen. Wir machen nichts wir versäuchen unsere Welt weiter. Ich probiere so wenig wie möglich Müll zu verursachen. Aber eins weiß ich. Ich werde helfen.

Name Johannes Klasse Datum 5.11.19 Seite Blatt

Große Arbeit

Mir hat die Fahrradrampe am besten Gefallen. Es ist beschtümt cool darüber zufahren. Es hat beschtümt viel Arbeit gemacht. Sie ist sehr Groß und Breit.

Bestimmt, groß, breit

Tierarztpraxis Bräuningshof

Zentrum für Ganzheitliche Tiermedizin

Dr. Gisela Bolbecher
Dr. Andreas Striezel

Atzelsberger Str. 10
91094 Bräuningshof

Auf Wunsch Hausbesuche

☎ 0 91 33 / 41 68

Bolbecher.Striezel@t-online.de · www.die-tierischen.de

Auf ein Wort vom Vorstand ...

Foto: Michael Hoser

Liebe Montis,

ein ereignisreiches, spannendes Jahr ist zu Ende und auch im neuen Jahr wird es für uns alle auch wieder darum gehen, Verantwortung zu übernehmen und Herausforderungen zu meistern. Nur wenn wir alle weiterhin zusammenhalten und mit Offenheit, Respekt und Toleranz zusammenarbeiten, können wir das, was wir geschaffen haben, auch weiterführen und voranbringen: unseren Montessori Verein Forchheim. In der Montessori Pädagogik gibt es den Jahreskreis, der die immer wiederkehrenden Abläufe im Jahresverlauf darstellt und mit Montessori-Materialien wie den 365 Perlen in zwölf Farben den linearen Verlauf des Jahres verdeutlicht oder die kreisrunde Fläche aus Fleece, unterteilt in vier Farben; grün für den Frühling, gelb für den Sommer, rot für den Herbst und blau für den Winter. So gibt es auch in unseremVerein immer wiederkehrende Abläufe im Jahr, die für uns alle sowohl Herausforderungen als auch Verantwortung bedeuten. Zum Beispiel den Tag der offenen Tür, der im Februar ansteht, oder verschiedene Vorträge, wie z.B. Mathematik in der Montessorischule, Ausflüge (Schullandheim), Feste (Schulfest), Ferien und natürlich auch die Mitgliederversammlung, die jedes Jahr im November ansteht. Leider war diese nicht gerade gut besucht, was uns ins Grübeln gebracht hat, woran es liegen könnte. Der falsche Zeitpunkt, zu späte Terminbekanntgabe, mangelndes Interesse? Wir werden jedenfalls auch in die kommende MV viel Fleiß und Arbeit stecken, um Euch so gut wie möglich über unseren Verein zu informieren.

Auf diesem Weg möchte ich mich auch nochmal ganz persönlich für das entgegengebrachte Vertrauen in mich und die Wiederwahl zum 3. Vorstand bei der Mitgliederversammlung bedanken.

„Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg."

(Henry Ford)

In diesem Sinne wünsche ich allen noch ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2020.

Franz Kainer für den Vorstand

Damen · Schuhe · Taschen · Schmuck
ladendrei · hauptstraße 27 · 91301 Forchheim Tel.: 09191·670900 · www.ladendrei.de

WAS IHR VERPASST HABT....

Mitglieder-versammlung

3 gespannte Zuhörerinnen von insgesamt 55 anwesenden Mitgliedern, einem Gast und 15 Vollmachten

da funktionierte die Technik noch 😉

Der Bericht des Vorstandes – so spannend, dass glatt vergessen wurde, beim Personalbericht den Auslöser am Fotoapparat zu drücken 😉

So spannend können Finanzübersichten und Tabellen bei den Montis sein!

Kassenprüfung ✓

Die Kassenprüfer stecken auch schon wieder hinter den Finanzbüchern – so fleißig!!! 😀

Bei so viel „Alegria" (Freude) im Vortrag von Christian musste kurzfristig der Beamer eine Verschnaufpause einlegen. Also hatte er bei seinem Bericht:„Ausblick und Herausforderungen" unsere ungeteilte Aufmerksamkeit.

Die Informationen zur Schule waren eine unterhaltsame Zeitreise

nach 23 Jahren an der Monti .... Eine wirklich berührende Verabschiedung von unserer Eija in den wohlverdienten „Unruhestand"

DANKE! ♡

So ein Theater! Und das alles bei freiem Eintritt! Unser Kinderhausteam hat gehörig die Lachmuskeln trainiert! 😂

2. Kassenprüferin gewählt!

Wahlen mit Sibylle

Franz wurde wieder zum 3. Vorsitzenden gewählt 👍

Gerhard Ott hat als Versammlungsleiter wieder in gewohnter Manier durch den Abend geführt

Schulleitung, Kinderhausleitung, Geschäftsführung – alle bedankten sich mit Blumen beim Vorstand und füllten die Donnerstagabend-Sitzungsvorräte mit reichlich Schokolade und Knabberzeug auf.

Wir sind die nächste Zeit wieder für Euch da!

Danke, dass Ihr so voller Vertrauen in uns seid, aber es wäre doch schön, wenn ihr das nächste Mal auch dabei seid! Denn die entspannte Atmosphäre und die interessanten Themen lassen sich am besten vor Ort einfangen. Und keine Angst, wir waren bereits um 22:05 Uhr fertig und konnten alle rechtzeitig in unsere Betten hüpfen – 😴

PS: Das Protokoll liegt natürlich wieder im Kinderhaus und in der Schule im Sekretariat aus.

Text: Corinna Castek / Fotos: Stefan Willared

Musical Linde

Fotos: Constanze Dehs / Sonja Kessler

Sternenzauber

Die Lindenklasse hat das Musical Sternenzauber aufgeführt.
Sternenzauber ist ein Musical in dem es um Tiere geht die von den anderen Tieren ausgelacht werden weil sie anders als die anderen sind. Die Tiere sind sehr verzweifelt und rufen um Hilfe. Da kommen die Sternenkinder und verzaubern die anderen Tiere mit ihrem magischen Sternenstaub.
Nach den Herbstferien wurden als erstes die Rollen verteilt und danach haben wir angefangen zu proben. Im Laufe der Zeit sind auch die Kulissen entstanden und wir haben auch sehr viele Lieder eingeübt. In der fünften Woche haben wir noch den Kopfschmuck gebastelt.
Am Dienstag den 17.12 war dann die Generalprobe bei der die Ahorn und die Birkenklasse zu geschaut haben. Am Nachmittag haben wir das Musical auch den Eltern gezeigt.

Jana Isabella

Sternenzauber

Wir Lindenkinder haben ein „magisches" Musical gehabt.

Einige Tierkinder auf der Erde brauchen dringend Hilfe von den Sternenkindern mit ihrem zauberhaften Sternenstaub. Hasen, Ameisen, Schnecken und Frösche sind in Not!

Manchmal ist es nämlich nicht so einfach, wenn man ein wenig anders ist als die anderen. Man wird ausgelacht, verspottet oder gekränkt. Doch Hilfe ist schon unterwegs! Die Sternenkinder können mit ihrem magischen Sternenstaub allen die Augen öffnen, sodass jedes Tier und jedes Kind als das gesehen wird, was es wirklich ist: Etwas ganz Besonderes!

Die Sternenkinder waren Emma,Dilara,Elena und Emely

Der Hase mit der roten Nase war der David und die Hoppelhasen waren Pascal,Niklas und Leo.

Der Amaisenchef war der Luis und die tanzenden Amaisen waren Fabian,Mattis,Moritz und Nele.

Die Schnecken waren Trixi,Nele,Elena und die Nacktschnecke war die Isabella.

Die coole Frösche Gang waren die Isabel,Melisa,Tobias und der Lesefrosch war die Jana.

Wir haben vier Wochen geübt,es war anstrengend aber es war cool.Dabei waren unsere Eltern ,geschwister,Omas und Opas.

Wir können dieses Musical "Sternenzauber" von ganzem Herzen empfehlen! Die Musik geht so schön ins Ohr und die Geschichte ist entzückend und sehr bereichernd - für groß und klein...

Fabian, Linde

Das Theaterstück „Matti und Sami“

Wir kamen unter regnerischem Wetter am Theater an und wurden von einem netten Herrn empfangen. Er hat uns eingewiesen, wie wir uns im Theater zu verhalten haben. Dann durften wir die Eingangshalle betreten und wir haben erst mal unsere leeren Mägen gefüllt. Nach dem alle auf Toilette waren, gingen wir in die traumhafte Theaterhalle – sie war bewundernswert. Es war ein Einmannstück. Der Mann sagte noch ein paar Worte zu uns und nun ging es los. Er hat es auch alleine alles sehr gut gemacht. Es ging um zwei Jungs, Matti und Sami, meistens aber ging es um Matti. Er erlebte die drei größten Fehler des Universums. Matti und seine Familie hatte nicht so viel Geld. Matti und Sami würden so gerne in den Urlaub fahren oder sogar fliegen, aber sie hatten kein Geld dafür und dann kamen auch noch die Tante und der Onkel. Auf jeden Fall hörten die Kinder aufmerksam zu. Der Mann machte alles gleichzeitig und verstellte seine Stimme dazu, es war wirklich witzig. Alle waren sehr freundlich. Das Theater war sehr spannend, die ganze Klasse empfiehlt dieses Theaterstück auf jeden Fall, es gab sogar ein Poster zum Aufhängen.
Danach ging es mit der U-Bahn nach Hause. Es war ein toller Tag!

Text: Aimee Frost
Foto Laura Rampe

Sonnengarten
Ihr bioladen
Wir liefern das frische Obst & Gemüse für die Grundschule
Und haben auch sonst alles, was große und kleine Köche für leckeres Essen brauchen.
Natürlich+Bio=Logisch
96114 Hirschaid, Nürnberger Str. 17,
Tel. 09543/9585 www.Sonnengarten-bioladen.de

Monti-Mode gibt's bei
Lydia Eickels Textilgestaltung
Wir bedrucken, beflocken & besticken Textilien.
WERBUNG
Birkenfelderstraße 33 . 91301 Forchheim . Tel. 09191.13092 88
lydia@eickels.de

Adventszauber

Goldene Nüsse locken zum Adventszauber

Mit Spannung wurde von meinen Kindern der 2. Advent erwartet, lockte doch das „Nusszimmer“ auch dieses Jahr beim „Adventszauber“ mit seinen Verheißungen. Schon auf der Fahrt zur Schule waren die goldenen Nüsse und die im warmen Lichterschein präsentierten und von vielen Händen liebevoll gebastelten und verpackten Geschenke DAS Gesprächsthema.
An der Schule angekommen empfing uns im Pausenhof aber zuerst einmal der Duft von kross gegrillten Bratwürstchen. Also wurde erst einmal der Hunger gestillt, während die Kinder sich lieber am Klettergerüst vergnügten. Am im Überfluss mit verschiedensten Plätzchen bestückten Tisch in der Aula kommt mein jüngster Sohn dann aber doch nicht mehr vorbei. Die 100g bunt verzierter Butterplätzchen sind in gefühlten drei Minuten bis auf den letzten Krümel verputzt.
Bevor wir die andern Schätze des Adventszaubers erkunden können, haben wir schon mit vielen geplaudert und uns ausgetauscht. Es herrscht eine entspannte Atmosphäre, die Kinder lassen sich sogar noch dazu bewegen, vor dem Nusszimmer die kreativen Bastelarbeiten des Adventsmarkts zu bestaunen. Jeder entdeckt etwas anderes, das ihm gefällt. Man spürt und sieht die Liebe, mit der an der Ausgestaltung beigetragen wurde. Der Hit dieses Jahr sind eindeutig Engel. In vielen verschiedenen Varianten gibt es sie zu bestaunen und zu erwerben, zum Beispiel als Anhänger aus Pappe und Schnur, als Aufsteller oder auch als Geschenkklammern. Wer noch ein kleines Geschenk suchte, wurde hier zu einem kleinen Obolus sicher fündig.
Und dann … endlich! Das Nusszimmer öffnet die Pforten. Bis zu drei goldene Nüsse darf jedes Kind erwerben und erhält damit Eintritt in das Zimmer der Wünsche. Die Eltern sitzen gespannt vor der Türe und manch einer wünscht sich vielleicht auch, noch einmal Kind zu sein.

Das Highlight des Adventszaubers sorgte auch dieses Jahr für eine lange Schlange vor der Türe.
Der Adventszauber ist eine wunderbare Einstimmung auf die Weihnachtszeit: Ganz gemütlich bei einem Glas Punsch zusammensitzen, sich in ein Kleinod vom Adventsmarkt verlieben, die leuchtenden Augen der Kinder, wenn sie gespannt für das Nusszimmer anstehen und natürlich das Gefühl der Gemeinschaft machen den Zauber dieser Veranstaltung aus.

Wir kommen auch nächstes Jahr wieder!

Text: Mascha Bengesser
Fotos: Sven Rödig

Beitrag

Die Erde braucht dich

Nun ist Eija, unsere langjährige Schulsekretärin im Ruhestand und ich bin die Älteste.
Bei den indigenen Völkern haben die Ältesten die Aufgabe, die Verbindung zu unserem Ursprung zu halten.
Wie ihr wisst, ist unsere Erde durch unsere Lebensführung in Not geraten.

Was können wir tun? Jetzt, sofort!
Das erste ist, dass wir uns dessen bewusst sind, dass unsere Lebensführung damit etwas zu tun hat. Also können auch wir damit beginnen, Heilung zu bringen für die Erde und damit für die ganze Menschheit.

Wie jedes Jahr zeigt uns Willi, wie die Sternsinger helfen. Auch Schüler von uns sind von Tür zu Tür gegangen und haben Geld gesammelt. Dieses Jahr für FRIEDEN.
Zunächst für Flüchtlingskinder im Libanon. Ich empfehle euch, wenn ihr den Film noch nicht gesehen habt, diesen Film (auf youtube Sternsinger 2020) anzusehen. Es wird Frieden geben, wenn alle Menschen sich gegenseitig in ihrer Andersartigkeit so annehmen.

Unbedingt empfehle ich euch den Podcast „Der Hunger nach Strom“ Auf der Suche nach der grünen Digitalisierung www.br.de/radio/bayern2/programmkalender/ausstrahlung-1929546.html, damit ihr wisst, wie viel unnötigen Strom ihr bereits verbraucht und www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiofeature-borneo-nomaden-regenwald-100.html damit ihr wisst, dass wegen unseres Stromverbrauchs die letzten freien Waldmenschen nun ausgerottet werden.
Falls Interesse besteht, könnte ich gerne einen regelmäßigen Redekreis leiten für Erwachsene oder auch für Schüler, damit ihr mit eurer persönlichen Betroffenheit nicht allein seid.
(Lit.: Der Weg des Kreises, Manitonquat, Medicine Story.)

Die Kinder sind es gewohnt, in Redekreisen zu sprechen. Die Erwachsenen vielleicht noch nicht so. Aber an unserer Schule wird basisdemokratisch gearbeitet und es gehört dazu, der Meinung anderer interessiert zuzuhören.
Die Möglichkeit ist da, jetzt Frieden zu leben und unsere Erde zu schützen. Maria Montessori war das ein großes Anliegen.

Herzliche Grüße von Rike (Eiche)

Elternbeirat trifft sich zur Klausurtagung

Was ist eine Klausurtagung? Wer das googelt, erfährt es! Stichpunkte sind: Es werden Themen besprochen aus dem Arbeitsumfeld, ein festgesetzter Termin, es wird moderiert, unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Aber was bedeutete das für unseren Elternbeitrat? Wir waren gespannt, was dieser Tag uns bringt.
Am 23.11.2019 um 9 Uhr haben wir uns getroffen. Da saßen wir nun, in einem separaten Besprechungsraum im Pilatushof und wie es sich bei uns gehört – im Stuhlkreis! Es war ein sehr gewinnbringender Tag. Der Raum war gespickt von Personen mit Erwartungen, Emotionen, Ideen, Vorschlägen und vor allem Arbeitseifer von allen Seiten. Zunächst mussten wir uns „beschnuppern“. Wer sind wir eigentlich? Eine gut durchgemischte Gruppe von Erwachsenen, die die Schule ihrer Kinder voranbringen möchte. Was ist unser heutiges Ziel? Daniela und Inga haben eine konstruktive Vorbereitung getroffen, welche uns es leicht machte. Wir wollten an unseren Klassenordnern arbeiten! Jede Klasse hat einen Ordner, der bisher mehr oder weniger gut geführt wurde. Jetzt entstand eine Leitlinie durch das Schuljahr für die Klassenelternsprecher. Was kann man wann in der Klasse anbieten!! Wir haben erfahren, wie es in anderen Klassen funktioniert und somit eine gemeinsame Struktur zusammengestellt. Es dient als Hilfestellung für neue Klassenelternsprecher und wird nun jedes Jahr an die nachfolgende Generation von Elternsprechern weitergereicht. Wir hoffen somit, bei der nächsten Wahl viele neue Eltern motivieren zu können, sich wählen zu lassen. Denn diese Aufgabe ist nicht schwer und macht viel Freude. Wir freuen uns auf euch!

Text: Petra Pfarrherr

Elektroschrott

Bildnachweis:
oben: https://taz.de/Immer-mehr-Elektroschrott/!5605454/
links: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Handy_schrott_mobile_phone_scrap.jpg
rechts unten: https://pixabay.com/de/photos/handy-mobile-smartphone-telefon-3734545/

Raus mit euren alten Handys!

Auf der Erde produziert jeder Mensch im Durchschnitt jährlich sieben Kilogramm Elektromüll, wozu Spielzeug, Küchengeräte, Computer und vor allem Handys zählen. Dieser Schrott wird meistens nicht fachgerecht entsorgt und verschmutzt dadurch die Umwelt. Zudem können wertvolle Rohstoffe wie z. B. Gold oder Platin nicht wiederverwertet werden.
Wir, die Wirtschaftsschüler der 10. Klasse, wollen etwas gegen dieses Problem tun! Deshalb werden wir eine Sammelbox in der Schule aufstellen, in der wir Handys sammeln, die nicht mehr gebraucht werden.
Die gesammelten Handys werden wir dann der Organisation handysfuerdieumwelt.de zukommen lassen. Diese Organisation arbeitet zusammen mit der Firma Mobile-Box. Zuerst wird geprüft, ob das Handy noch nutzbar ist, wenn ja wird es verkauft. Falls das Handy kaputt ist, wird es wiederverwertet. Die Firma sorgt für die professionelle Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe, sowie für die fachgerechte Entsorgung. Das Geld, das die Organisation dadurch verdient, wird an die Deutsche Umwelthilfe für Umweltprojekte gespendet.
Mit unserer Aktion wollen wir alle Schüler, Lehrer und Eltern unserer Schule über dieses Problem informieren und gaaaanz viele alte Handys sammeln. Diese werden wir dann an die Organisation handysfuerdieumwelt.de schicken. Bitte unterstützt uns dabei!
Am Tag der offenen Tür werden wir in der Schule die Aktion starten und eine Sammelbox sowie eine Infowand für euch im Klassenzimmer Diamant (3. Stock) aufstellen. Diese Aktion soll langfristig gehen, damit wir eine große Anzahl an Handys sammeln können.
Außerdem möchten wir diese Aktion anderen Leuten, die nichts mit unsere Schule zu tun haben, vorstellen. Wir planen die Presse und Radiosender anzuschreiben, um noch mehr Leute auf das Problem aufmerksam zu machen.

Seyit Budak

HUBERTH

Blumen
Geschenke
Kreuzstich
Haushalt
Spielzeug

Luitpoldstr. 5 · 96114 Hirschaid · Tel. 0 95 43 / 6345 · Fax 851738

dara

Relitag

Am 22.11.19 war Relitag. Wir haben 7 Perlen auf einen Schlüsselanhänger gefädelt. Die 1. Kugel war eine goldene Kugel. Sie war die größte von allen. Das Goldene bedeutet Gott.
Danach kam eine kleine weiße. Sie ist die kleinste unter allen. Diese Perle ist die Ich-Perle.
Nun kommen 2 rote Perlen. Sie stehen für die Liebe. Es sind 2, weil sie Mann und Frau symbolisieren.
Eine braune Perle haben wir als nächstes aufgefädelt. Sie steht für die Ruhe und Stille, aus der alles entsteht.
Die vorletzte Kugel war eine schwarze. Mit ihr verbindet man die Trauer.
Als letzte Kugel kam die 2. größte, eine weiße Perle. Die Bedeutung dieser Kugel ist die Auferstehung.

Brettspiele

Minecraft Builders & Biomes

Autor: Ulrich Blum | Verlag: Ravensburger | Spieler: 2-4 | Alter: 8+ | Preis: 36 EUR

Wer die vergangenen Jahre nicht gerade auf einer einsamen Insel verbracht hat, dem sollte das Videospiel Minecraft ein Begriff sein. Mit 154 Millionen verkauften Kopien zählt es zu den beliebtesten und meistverkauften Videospielen überhaupt. Daher war es nur eine Frage der Zeit, bis auch ein Brettspiel dafür auf den Markt erscheinen wird. Im Herbst vergangenen Jahres war es nun soweit und mit zwei großen Minecraft-Fans Zuhause blieb mir nichts anderes übrig als das Spiel zu kaufen. Meine Erwartungshaltung war ehrlich gesagt eher gering, da in der Vergangenheit Brettspielableger von Filmen oder Videospielen eher mäßig umgesetzt wurden. Hier hat der Autor aber wirklich gute Arbeit geleistet und mich positiv überrascht.

Um was geht es?

Wie auch im Videospiel tauchen wir in die Welt von Minecraft ein, um passendes Baumaterial zu sammeln, damit sich anschließend unser Spielertableau mit vielen Siegpunkt bringenden Gebäuden füllt. Jedes Gebäude benötigt eine unterschiedliche Anzahl an verschiedenen Baumaterialen. Im Spiel gibt es Holz, Sand, Stein, Obsidian und Smaragde, welche als verschiedenfarbige Holzwürfel dargestellt werden. Die grünen Smaragde zählen zu dem begehrtesten Baumaterial, da diese als beliebiger Block verbaut werden dürfen.
Wahre Kenner des Spiels wissen natürlich, dass die Minecraft-Welt nicht ganz ungefährlich ist und so laufen uns auch im Brettspiel verschiedene Monster über den Weg, die es zu bekämpfen gibt. Hier ist allerdings anzumerken, dass uns im Gegensatz zum Videospiel die Monster in der analogen Welt nicht angreifen. Daher ist niemand zum Kampf gezwungen, was besonders jüngere Mitspieler sehr zu schätzen wissen.
Um für eventuelle Kämpfe besser gerüstet zu sein, kann die eigene Spielfigur mit Bogen, Schwert und sogar einem Diamantschwert ausgestattet werden, vorausgesetzt man findet es als Erster.

Wie wird gespielt?

Bevor das fröhliche Gebäudebauen beginnen kann, sind zuerst ein paar Vorbereitungen notwendig. Aus den 64 Holzblöcken, die unsere Baumaterialen darstellen, wird ein großer Würfel gebaut. Anschließend sind die Bauwerks- und Monsterkarten gut zu mischen um daraus ein 4 x 4 Raster aus jeweils 4 verdeckten Karten als Spielplan zu bilden. Um dieses Raster herum werden verdeckt die 16 Waffenplättchen platziert. Jeder Spieler erhält eine Spielfigur, Waffenplättchen und ein Tableau zum Bauen der Gebäude. Wer zuletzt Diamanten in Minecraft gefunden hat, darf beginnen.
Das Spiel an sich ist in drei Runden aufgeteilt, welche jeweils mit einer Siegpunktwertung abschließen. Pro Wertung gilt es unterschiedliche Ziele zu erreichen. So werden beispielweise in der ersten Wertung zusammenhängende Landschaften besonders belohnt. Wer also eine besonders große Wüste oder Gebirge auf seinem Tableau hat, erhält viele Siegpunkte. In den darauffolgenden zwei Wertungen geht es um Gebäudearten und Farben.
Die Gebäudekarten sind im typischen Minecraft-Stil gestaltet. Zusätzliche Symbole erleichtern den jeweiligen Gebäudetyp zu erkennen. Insgesamt gefällt mir die Aufmachung vom Spiel sehr gut.
Ist ein Spieler am Zug, gilt es zwei verschiedene Aktionen auszuführen. Neben der Erkundung der Welt, also dem Aufdecken von neuen Gebäudekarten, kann auch Baumaterial vom großen Würfel genommen werden.

Hier gilt zu beachten, dass nur Blöcke zur Verfügung stehen, deren Oberseite und mindestens zwei weitere Seiten freiliegen. Anfangs können somit also nur die Eckblöcke genommen werden.
Hat man interessante Gebäude aufgedeckt und auch noch das passende Baumaterial, kann das Gebäude auf dem eigenen Tableau errichtet werden. Anstatt ein Gebäude zu bauen, dürfen sich mutige Spieler auch den Monstern stellen. Der Kampf ist einfach und schnell ausgeführt und kann den Spieler selbst nicht schaden. Bei einer Niederlage hat der Spieler bis auf die erfolglose Aktion keine weiteren Nachteile. Ein Sieg über Monster beschert meist zusätzliche Siegpunkte. Zu guter Letzt kann vom Spielplan noch eine Waffe dem eigenen Waffenstapel hinzugefügt werden, um für den nächsten Kampf besser gerüstet zu sein.
Sobald eine komplette Schicht von Blöcken vom großen Würfel der Baumaterialien abgetragen wurde, erfolgt eine Wertung. Nach drei Wertungen ist das Spiel zu Ende und der Spieler mit den meisten Siegpunkten gewinnt.

Fazit

Was soll ich sagen? Meine Kinder lieben das Spiel! Es ist einfach genug, damit auch jüngere Minecraft-Fans mit bauen können. Da Kampfhandlungen nur sehr abstrakt abgebildet wurden, fließen auch keine Tränen, was ich sehr schätze. Es gibt sicherlich bessere Brettspiele auf dem Markt, aber Fans von Minecraft dürfen gerne zugreifen. Die zentralen Elemente des Videospiels wurden sehr gut in die analoge Version übertragen. Ich selbst spiele es sehr gerne, auch wenn ich kein richtiger Minecraft Fan bin.

Marco Auer

Jugendbuch

LeFloid: Wie geht eigentlich Demokratie?

Im März 2020 finden die nächsten Kommunalwahlen in Bayern statt. Aber es gibt ja auch noch Landtagswahlen und Bundestagswahlen, den Bundespräsidenten und den Bundesrat. Wie gehört das alles zusammen? Und was bedeutet noch mal Opposition, Koalition und Populismus?
Der bekannte Youtuber LeFloid betreibt mehrere Kanäle mit Millionen von Abonnenten. In diesem Büchlein erklärt er unterhaltsam und gut verständlich, wie Demokratie funktioniert.
Hier erfahren Jugendliche, warum man sich über Politiker ärgern darf, welche Rolle soziale Netzwerke spielen und wie es eigentlich ist, mit Frau Merkel zusammenzuarbeiten. Nebenbei gibt's jede Menge Fun-Facts und Politikwissen, das wirklich hängenbleibt.Vor allem sollte die Politik nicht nur den Politikern überlassen werden – auch wer kein Amt hat, kann sich mit Verbänden oder Initiativen einmischen. Denn nur alle vier oder sechs Jahre zu wählen, bewirkt nicht allzu viel.
Auch einige Interviews mit Politikern hat LeFloid geführt und genau nachgefragt. Zum Beispiel möchte er wissen, wie es ist, nicht bei der Regierungspartei zu sein und ob man dann die Bundesregierung vielleicht manchmal nur aus Prinzip kritisiert. Außerdem wundert sich LeFloid, ob ein Grüner denn der richtige Ministerpräsident für ein Autoland sein kann und interessiert sich dafür, was eine junge Politikerin privat am liebsten zockt.

Cornelia Huber

Bücher

Kinderbuch

Franziska Gehm und Horst Klein: Hübendrüben. Als deine Eltern noch klein und Deutschland noch zwei waren.

2019 waren es genau 30 Jahre seit dem Mauerfall, der die deutsche Teilung beendet hat. Das wissen auch die Kinder, die bei einem der letzten Bücherei-Rätsel unserer Schulbücherei mitgemacht haben. Sie können es sich gar nicht anders vorstellen. Aber wie war das eigentlich damals, als es noch zwei Deutschlands gab?
Franziska Gehm und Horst Klein haben zusammen ein Buch mit farbenfrohen skizzenhaften Bildern und kindgerechten Texten gestaltet, das den Alltag in Ost und West lebendig macht. Gedacht ist es für Kinder ab 7 Jahren und für alle, wie es auf dem Buchrücken heißt. Nicht nur bei den Spezialausdrücken aus West („null Bock“) und Ost („mach die Flocke!“wird mit Sicherheit so manche Erinnerung der jetzigen Elterngeneration wach.
Die Familie von Max wohnt im Westen, die Familie von Maja im Osten. Manches erleben die Kinder ähnlich, und manches ist ganz anders. Zum Beispiel wird Majas Schuleinführung groß gefeiert, mit den Verwandten und den Nachbarn. Sie isst in der Schulspeise und geht in den Hort. Max bekommt zu Hause seine Fischstäbchen mit Kartoffelpü und Spinat, und fährt am Nachmittag mit dem BMX-Rad durch die Siedlung. Max‘ Held ist Neil Armstrong, der erste Mensch auf dem Mond. Majas Held ist Juri Gagarin, der erste Mensch im Weltall.
Gerne würde Maja einmal ihren Cousin Max besuchen. Aber sie weiß, dass das nicht geht. Nur, warum eigentlich? An dieser Stelle wird kurz die Vorgeschichte des Mauerbaus erklärt, und eine Pappmauer im Buch verdeutlicht die Trennung der Menschen. Schließlich kommt es zum friedlichen Ende der deutschen Teilung, und die beiden Familien können sich endlich treffen.
Dieses gelungene Buch macht Geschichte für „gesamtdeutsche“ Kinder erlebbar und lädt zum gemeinsamen Erzählen über die unterschiedlichen Erfahrungen und Erlebnisse in Ost und West ein.

Cornelia Huber

Elternbuch

Meg Meeker: Starke Väter, starke Töchter. Wie Töchter von ihren Vätern geprägt werden.

Meg Meeker: Starke Mütter, starke Söhne. Wie Mütter ihre Söhne zu außergewöhnlichen Männern erziehen.

Die Kinderärztin und Familienberaterin Dr. Meg Meeker aus Michigan schöpft für die beiden flüssig geschriebenen Bücher aus dem reichen Erfahrungsschatz einer mehr als 25 jährigen Tätigkeit. Anhand zahlreicher Fallbeispiele zeigt sie auf, welch hohe Bedeutung die Beziehung des gegengeschlechtlichen Elternteils zu seinem Kind hat. Dabei stützt sie sich auch auf verschiedene Studien.
Väter und Töchter, Mütter und Söhne, das sind zwei ganz unterschiedliche Konstellationen. Wie daraus eine Erfolgsgeschichte werden kann, die sowohl Töchtern als auch Söhnen die besten Voraussetzungen für ein glückliches und erfolgreiches Leben mitgibt, beschreibt Dr. Meeker anschaulich und stets ermutigend.
Manches ist stark amerikanisch geprägt und trifft auf unseren Kulturkreis so nicht zu. Da heißt es dann, aus der Fülle der lesenswerten Anregungen die für sich selbst passenden auszuwählen.

Väter und Töchter:
Anhand des nicht allzu langen Buches können sich Väter mit ihrer Rolle auseinandersetzen, ihre besondere Aufgabe erkennen und auf ihre spezifischen Qualitäten aufmerksam werden. Die konkreten Erziehungstipps der Autorin sind alltagstauglich und nicht kompliziert.
In ihrer Praxis hat Dr. Meeker beobachtet, dass eine gute Beziehung zu ihrem Vater Mädchen hilft, eine starke selbstbewusste Frau zu werden. Der Vater ist der wichtigste Mann im Leben seiner Tochter, er ist nicht ersetzbar. Bestimmte Dinge kann eben nur ein Vater seiner Tochter geben, betont die Autorin.
Dabei muss er nichts Außergewöhnliches vollbringen. Grundlegend ist, sich einfach Zeit zu nehmen. „Wenn Sie Ihrer Tochter jeden Tag nur zehn Minuten aufmerksam zuhören, hat sich ihre Beziehung zu ihr nach einem Monat vollkommen gewandelt“, stellt Dr. Meeker in Aussicht. Die Selbstachtung der Tochter steigt und sie wird sicherer im Ausdruck ihrer Gefühle.
Neben der regelmäßigen ungeteilten Aufmerksamkeit braucht ein Mädchen auch den Schutz, den Mut und die Weisheit seines Vaters, also dessen gesammelte Lebensweisheit. Hier geht es zum einen um das Abstecken vernünftiger Grenzen in der Zeit des Heranwachsens, zum anderen um ein pragmatisches Herangehen an die unvermeidlich auftauchenden Probleme.
Jeder Vater sollte sich auch fragen, welchen Mann er sich für seine Tochter wünscht: sicherlich einen integren Mann, der ehrlich und mutig ist, treu und zuverlässig. Dann, so die Autorin, ist es seine Aufgabe, der Tochter genau das vorzuleben, denn ihr Bild von Männlichkeit bezieht sie von ihrem Vater.

Mütter und Söhne:
Das ausführlich gehaltene Buch über die Erziehung von Söhnen nennt die Autorin ein „Überlebens-Handbuch für Mütter“. Die Gegengeschlechtlichkeit ist eine besondere Herausforderung. Dazu kommen die Schwierigkeiten von Jungen in einer weiblich dominierten Bildungslandschaft sowie eine sich ständig wandelnde Männerrolle und ein allgemeiner Leistungsdruck für Mütter.
Dr. Meeker ist überzeugt, Jungen seien sensibler als Mädchen. Als Frau kann die Mutter ihrem Sohn helfen, seine Gefühle zu erkennen, zu benennen und mit ihnen umzugehen. Söhne erwarten, dass der Gesprächspartner nicht schockiert ist von dem, was er hört, sie ernst nimmt und nicht bemitleidet. Mit dieser Strategie können sowohl die Kleinkindjahre als auch die Pubertät erfolgreich gemeistert werden.
Keine Angst vor Konflikten und Mut zum Nein, so lassen sich weite Passagen des Buches mit interessanten Beispielen aus der Beratungspraxis zusammenfassen. Oft möchte ein Junge seine Unabhängigkeit beweisen. Das ist zwar anstrengend für die harmoniebedürftigen Mütter, aber unbedingt erforderlich, damit sich der Sohn von der Mutter, seiner ersten Liebe, lösen und ein reifer Mann werden kann. Die Autorin verdeutlicht, dass es ohne das Setzen und konsequente Einfordern von altersgemäßen Grenzen, die Jungen jeden Fall austesten werden, nicht gehen wird.
In zunehmendem Maß wird schließlich der Vater wichtiger für den Sohn, durch dessen Beispiel er das Mann-Sein lernt. Die Mutter sollte „hinter den Kulissen“ stehen und diese Beziehung fördern.
Ein gesundes Loslassen ist ein Balanceakt, aber am Ende gewinnen Mutter und Sohn mehr Freiheit dadurch und die Beziehung zueinander vertieft sich. Weiter betont Dr. Meeker, dass sich Mütter auch immer wieder selbst hinterfragen sollten, ob sie etwas für ihre Söhne tun, weil sie es für sich selbst brauchen oder weil es gut für die Söhne ist.

Cornelia Huber

Römer-projekt

Aquamarin und Amethyst

In den Klassen Aquamarin und Amethyst stand das Thema Römer im Herbst im Mittelpunkt. Jeder Schüler beschäftigte sich mit einem speziellen Lebensbereich aus dieser Zeit, z.B. wie lebten die Familien, welche Regeln herrschten, wie kleideten sie sich, wo wohnten sie, aber auch wie wurde gekämpft, welche Waffen gab es, wie wurden Kriege geführt. Zentrale Aufgabe war es, sich intensiv mit einem Sachthema auseinanderzusetzen. Zum selbst gewählten Thema mussten Informationen aus verschiedenen Büchern zusammengestellt werden und das Ganze mit eigenen Worten zusammengefasst und wiedergegeben werden. Parallel wurde im WG Unterricht ein passenden Werkstück gefertigt. Werkstücke und Infoplakate wurden als Ausstellung hergerichtet und schließlich auch den Eltern an einem Museumsabend präsentiert.

Text: Sylvia Auerswald / Fotos: Stefan Willared

Schüler-bericht

Die Aufführung

Am Donnerstag sind wir mit unserer Klasse zur St. Martinskirche gefahren. Zuerst haben wir „Hambarnikale“ gesungen. Nachdem das Theaterstück angefangen hatte, haben die Kinder das gesagt, was sie sagen sollten. Gleich danach als die Kinder ein bis zwei Sätze gesagt hatten, kam schon das nächste Lied. Als das Theaterspiel fertig war, sind manche noch zum Weihnachtsmarkt gegangen. Zuerst sind Juli und ihre Freundin Sarah schon gegangen, weil sie wollten alleine laufen. Dann sind Tom, Raffael und ich und unsere Eltern zusammen gegangen.
Zuerst wollten wir alleine ein Mal rum laufen. Da waren sie einverstanden. Also sind wir ein Mal rum. Zum Schluss sind wir zwei Runden Karussell gefahren. Danach sind wir nach Hause gegangen.
Was für ein schöner Abend!
Was für eine gelungene Aufführung!

Mit lieben Grüßen von uns allen.
Levi, Juli, Tanja & Timo

Schulgarten-wettbewerb

Gärten als „Apotheke für Körper und Seele“

Im Sommer 2019 bekamen die Tigeraugen auf dem Erdkinderplan-Grundstück Besuch von der Jury des Schulgartenwettbewerbs der Sparkasse Forchheim. 28 Grund- und Mittelschulen nahmen an dem Wettbewerb teil, der seit 33 Jahren ausgeschrieben wird.
Mit unserer Arbeit und Gestaltung am Grundstück konnten wir die Jury begeistern und überzeugen. Sie erkannten die vielfältigen Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler an, sich mit z.B. den Obstsorten, Beetpflanzen und deren Verarbeitung, den Bienen und ihrer Pflege und vielem Anderen zu beschäftigen.

Wir bekamen in diesem Jahr einen Preis aus der ersten Kategorie und konnten voll Freude 500 EUR Preisgeld und eine Vogeltränke entgegennehmen.

Text: Heidrun Schuchardt

Miniköche

Europa Miniköche Montessori Forchheim

Aktuell laufen 2 Miniköche-Gruppen – die Miniköche 4 und Miniköche 5.
Die Miniköche 4 werden im Juni/Juli 2020 ihren theoretischen und praktischen Abschluss machen und zeigen, was sie in den 2 Jahren alles gelernt haben.
Die Miniköche 5 starteten im Oktober 2019 mit 12 Kindern (wir berichteten in der letzten Monti aktuell), die ersten Treffen fanden bereits statt.
Das neue Schuljahr startete gleich mit 3 großen, aufregenden Aktionen:
Am 12.10.2019 fuhren wir Teamleiter Birgit Eberle und Sabine Scherbaum-Werner mit 10 Kindern nach Bartholomä/ Baden-Württemberg, dem Zentrum der Europa Miniköche. Hier haben die Miniköche, die weiter anreisen, die Möglichkeit zu übernachten – im ehemaligen Hotel von Hrn. Jürgen Mädger (Gründer der Miniköche) oder auch in den kleinen Holz-Blockhütten, die im Garten gebaut wurden. Nachdem wir uns nach der Ankunft kurz ausgeruht hatten, ging es mit dem Bus weiter nach Baden-Baden, wo wir zusammen mit ca. 85 anderen Miniköchen beim „Ball der badischen Wirtschaft“ die Gäste begrüßten und ihnen das Essen servieren durften. Unser Auftritt fand bei der badischen Prominenz großen Anklang. Nach einem anstrengenden Abend ging es dann mit dem Bus zurück wieder nach Bartholomä, wo alle hundemüde in die Betten fielen. Am Sonntag Mittag fuhren wir dann ausgeschlafen und gut gestärkt vom Frühstück, dass Femke Mädger uns zubereitete, wieder nach Hause. Die Kinder und auch wir hatten sehr viel Spaß bei unserem Ausflug.
Am 04.11.2019 durften die Miniköche im Schloss Faber Castell dabei sein - beim „Galaabend der bayerischen Hotelerie“. Hier standen wir zusammen mit den Hersbrucker Miniköchen Spalier, reichten Fingerfood und einen Begrüßungsdrink. Vielen Dank an die Eltern und die ehemaligen Miniköche, die die Veranstaltung begleitet haben.
Die dritte Veranstaltung fand dann am 16.11.2019 in Hersbruck statt – die Europa-Miniköche sammelten für Sternstunden. Die Gala in Hersbruck fand großen Anklang. Mit einem Vier-Gänge-Menü für rund 300 Gäste und einer Tombola konnten rund 10.000 Euro durch Eintrittskarten und Spenden für die Benefizaktion Sternstunden e.V. des Bayerischen Rundfunks erwirtschaftet werden. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) nahm als Schirmherr und Vorsitzender des Tourismusverbands Franken an der Sternstunden-Gala teil. Das Gala-Dinner am Abend gestalteten insgesamt 85 Miniköche. Die Jugendlichen und Kinder im Alter von neun bis elf Jahren übernahmen alle Aufgaben: das Schmücken und Eindecken der Tische, den Cocktail-Empfang und natürlich das Kochen und Servieren.
Auch im Jahr 2020 stehen wieder tolle Events an – es macht uns Teamleitern, Köchen, Fachkräften und Eltern viel Spaß wenn die Kinder mit „Herzblut“ dabei sind! Allen Miniköchen, die bei den großen und auch kleineren Veranstaltungen dabei waren, wird bewusst, was es heißt in der Gastronomie zu arbeiten – es ist sehr anstrengend – macht aber auch ganz viel Spaß!
Danke auch allen Eltern, Begleitpersonen und Freiwilligen, die praktische Treffen und Besichtigungstermine begleiten, Fahrdienste übernehmen oder sich auch sonst in die Organisation mit einbringen – ohne Euch könnte das Projekt nicht stattfinden.
Und auch ein ganz, ganz dickes Dankeschön an Yves Kull-Porisch, der in unzähligen Theorietreffen und Veranstaltungen sein Fachwissen weitergibt und immer für unsere Miniköche da ist.

Text: Sabine Scherbaum-Werner
Bilder: Miniköche Montessori Forchheim

Erdkinderplan

Oxalsäure- Behandlung bei den Bienen auf dem Grundstück

Am Donnerstag den 19. Dezember haben wir mit Nathalie und Michael bei den Bienen auf dem Grundstück eine Oxalsäure-Behandlung durchgeführt. Oxalsäure ist eine organische Säure, die auch natürlicherweise im Honig vorkommt. Ziel der Oxalsäure-Behandlung ist, dass das Bienenvolk im nächsten Jahr mit wenigen Milben startet, so dass eine kritische Milbenbelastung im Spätsommer möglichst gar nicht erst erreicht wird. Zuerst haben wir mit Nathalie und Michael die Oxalsäure-Zucker-Lösung zubereitet, indem sie Teichwasser geholt, und im Wasserkocher auf Körpertemperatur gebracht haben. Anschließend haben wir den Zucker in die Lösung gegeben, und diese einmal gut geschüttelt. Nun haben wir die Bienenkiste vorsichtig umgedreht, und die Spritze auf 40ml mit Oxalsäure aufgezogen. Während der Behandlung sollte die Außentemperatur zwischen 0 und +5° C liegen, und es sollte keinen Niederschlag geben. Eine Behandlung spätestens um Weihnachten herum ist empfehlenswert. Danach wurde die Bienenkiste vorsichtig mit einem Stockmeißel geöffnet, und der Deckel zur Seite gelegt. Dann wurde die Oxalsäure-Lösung mit der Spritze möglichst gleichmäßig in den Wabengassen verteilt und danach wieder vorsichtig verschlossen. Zum Abschluss musste nur noch die Bienenkiste zurückgedreht werden.

Von: Anna Düsel und Alina Lenzner
Tigerauge 7.

Vorträge

Zwischen Familie, Beruf und Burnout

Mit dem Vortrag der Soziologin und Praxisinhaberin Dr. Simone Salzbrenner griff der AK Pädagogik ein aktuelles Thema auf, dessen Bedeutung mehr und mehr zunimmt.

Ein Burnout ist „ein emotionaler, geistiger und körperlicher Erschöpfungszustand nach einem vorangegangenen Prozess hoher Arbeitsbelastung, Stress und / oder Selbstüberforderung“ (großes Wörterbuch der Psychologie). Medizinisch gesehen keine Krankheit, sondern ein aus vielen Symptomen bestehendes Syndrom, wird Burnout erst im fortgeschrittenem Stadium als Zusatzdiagnose gestellt. Treffen kann ein Burnout grundsätzlich jeden, besonders aber Menschen, die sich für ihre Tätigkeit lange Zeit mit großem Engagement eingesetzt haben.
Die Referentin erläuterte, dass Burnout durch die Modernisierung zu einem gesellschaftlichen Massenphänomen wurde. Modernisierung und Globalisierung steigern zwar die Produktivität, schaffen Wohlstand, schenken Freizeit und ermöglichen Individualisierung und Selbstverwirklichung. Technische Neuerungen wie Auto und Flugzeug, Haushaltsgeräte und Digitalisierung geben uns einerseits neue Optionen und ersparen Zeit – für noch mehr Freizeit, Individualisierung und Selbstverwirklichung. Andererseits führen aber genau diese Fortschritte zu einer permanenten Beschleunigung unseres Lebensrhythmus: die Aufgabenmenge nimmt zu, der Tag ist möglichst produktiv zu nutzen und die Entwicklung von Produktzyklen und Innovationen wird immer schneller. Es entsteht ein Hamsterrad, denn die Marktwirtschaft hält sich selbst nur durch eine stete Steigerung am Leben.

Die vielfältigen Anforderungen, parallelen Mehrfachbelastungen im Beruf und im Familienleben, die alle gleichzeitig koordiniert und im Überblick behalten werden müssen, führen zu dauerhaftem Stress. Es entsteht eine chronische Überbelastung: psychisch, nervlich, emotional, körperlich, seelisch. Man stellt sich und seine Bedürfnisse hinten an, funktioniert nur noch und übergeht die Anzeichen der Erschöpfung, obwohl man sie wahrnimmt. Auch fehlende oder pathogene institutionelle Strukturen, der Zeitgeist sowie die individuelle Disposition wenden die Situation zum Negativen.

Die Warnsignale für ein drohendes Burnout reichen von Schlafstörungen über emotionale Erschöpfung, verminderte Leistungsfähigkeit und Depersonalisierung (nur noch „Dienst nach Vorschrift“) bis hin zu diffusen Ängsten und der Frustration, den eigenen hohen Leistungserwartungen nicht mehr gerecht zu werden.

Startet der Mensch in der Vorphase eines Burnouts noch mit hohem Engagement für die Arbeit, hoher Aktivität und großer Willensstärke, können am Ende nach Überforderung und diversen körperlichen und psychosomatischen Beschwerden Hoffnungslosigkeit, Angstzustände und Suizidgedanken stehen. Es braucht viel Zeit, um wieder zu Kräften kommen, und bei bereits langanhaltendem und fortgeschrittenem Burnout eine gezielte Therapie, die oftmals zunächst stationär mit medikamentöser Behandlung und psychologischer Betreuung erfolgt.

Eindringlich rief die Referentin dazu auf, die Bremse ziehen, solange es noch nicht zu spät ist! „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen“ (Aristoteles). So leben wir zwar heute in einer Zeit mit starker Beschleunigung und ständigem Wechsel – aber wir haben tatsächlich immer noch einen Handlungsspielraum, den wir auch nutzen sollten.
In erster Linie geht es darum, durch Selbstmanagement im Alltag Prioritäten zu setzen und immer neu zu entscheiden, was nun wirklich wichtig ist. Alles andere – lassen. Vor allem aber sollten wir jeden Tag kleine „Inseln“ einbauen. Als ein Hilfsmittel stellte Dr. Salzbrenner das 6-Minuten-Tagebuch von Dominik Spenst vor, das jeweils morgens und abends Anregungen für den Tag gibt.
Besonders am Morgen heißt es, die Haltung der Dankbarkeit zu leben, denn „die erste Morgenstunde ist das Steuerruder des Tages“ (Aurelius Augustinus). Für welche drei Dinge kann ich heute dankbar sein? Und: aufstehen in der Erwartung eines überraschend schönen Tags, kann uns beim Einstieg in den Tag ebenfalls helfen. Die Christen unter den Zuhörern dürften an dieser Stelle an die gute Übung des Morgen- und Abendgebetes gedacht haben: am Morgen vertrauensvoll mit Gott in den Tag gehen und am Abend im Tagesrückblick dankbar das Gelungene wie das Mühsame zurückgeben.

Des Weiteren lud die Referentin dazu ein, unsere Wortwahl im Alltag zu überprüfen: das oft verwendete „müssen“ streichen und durch „dürfen“, „können“, „sich ermöglichen“ ersetzen, nimmt Druck aus unserem Leben. Auch Singen ist hilfreich, ebenso die eigenen Gefühle wahrzunehmen und mit sich selbst in Kontakt zu bleiben.
Einen großen Einfluss haben auch die eigenen Werte. Jeder, so die Referentin, könnte sich mal ernsthaft fragen, warum…und dann verschiedene Fehlhaltungen wie Perfektionismus, überfrachtete Rollen, falsche Schönheitsideale, ungesunde Lebensstile, falsche Glücksvorstellungen, alte Gedankenpfade, schädigende Beziehungen und Jobs, Zeiträuber, Erholungskiller und Konsumlust loslassen.

Weitere Bausteine der Prävention sind Reizreduzierung durch Verzicht auf Handy und Co, körperliche Regenerationsmethoden wie Bewegung und genügend Schlaf sowie eine gesunde Ernährung mit ausgeglichenem Säure-Basen-Haushalt.

Mit dem Lied „Alles ist jetzt“ des Sängers Bosse entließ die Referentin eine sehr nachdenklich gewordene Zuhörerschaft.

Ich hab gelernt das Leben zu genießen
Meine Freunde wie Blumen zu gießen
Ich hab gelernt das Feuer zu schüren
Den Zauber nicht zu verlieren
(...)
Und alles ist jetzt
Es ist alles, alles jetzt
Das Leben ist kurz
Zu kurz für ein langes Gesicht
Und Stück für Stück kommt das Lachen zurück
Und die Freude und der Hüftschwung und das Glück

Cornelia Huber

Vortrag über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Manchmal geht es schnell – ein Unfall und alles ist anders. Plötzlich kann man keine eigenen Entscheidungen mehr treffen. Oder die schwere Krankheit der eigenen Eltern wirft Fragen nach dem Umfang der gewünschten medizinischen Behandlung auf. Deshalb organisierte der AK Pädagogik einen Vortrag mit dem Hospizverein Forchheim über verschiedene Möglichkeiten der Vorsorge. Der Hospizverein bietet ehrenamtlich Sterbebegleitung und Trauerbegleitung an, informiert in Schulen über den Umgang mit schwerstkranken Menschen und berät in kostenfreien Einzelgesprächen zur Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter.
Frau Antje Prophet und Herr Georg Kraxner vom Hospizverein stellten die Patientenverfügung (eigene Wünsche bezüglich der medizinischen Versorgung), die Vorsorgevollmacht und die Betreuungsverfügung (alternativ, jeweils zur Durchsetzung der eigenen Wünsche) vor und gingen nach ihrem Vortrag auf die zahlreichen Fragen der Zuhörer ein. Um rechtlich auf der sicheren Seite zu sein, empfahlen die beiden Referenten die Broschüre des Bayerischen Justizministeriums „Vorsorge für Krankheit, Unfall und Alter“, die in gedruckter Form beim Justizministerium oder in elektronischer Form vom juristischen Fachverlag C.H.Beck unter www.patientenverfuegung.beck.de erworben werden kann. Für die drei möglichen Vorsorgeregelungen sind hier von Juristen, Ärzten, Theologen und erfahrenen Pflegefachkräften bundesweit gültige Formulare erarbeitet worden.
In einer Patientenverfügung kann ein Volljähriger schriftlich seinen Willen über die Art und Weise ärztlicher Behandlung niederlegen. Dies gilt für den Fall, dass man selbst nicht mehr entscheiden kann. So wird das Recht auf Selbstbestimmung gewahrt, denn niemand darf gegen seinen Willen behandelt werden. Eine Patientenverfügung muss schriftlich abgefasst werden und der Verfasser muss einwilligungsfähig sein. Wenn der Wille des Patienten in Bezug auf ärztliche Maßnahmen eindeutig ist, ist der behandelnde Arzt daran gebunden. Dafür ist es erforderlich, dass die Patientenverfügung konkret formuliert ist. Das empfohlene Musterformular enthält bereits verschiedene Situationen und Entscheidungsvorschläge; Persönliche Ergänzungen sind möglich. Es ist ratsam, die Patientenverfügung mit einem Arzt des Vertrauens durchzusprechen und alle zwei Jahre zu aktualisieren.
Eltern dürfen ihre minderjährigen Kinder in allen Angelegenheiten vertreten. Wenn ein Volljähriger aber selbst keine rechtsverbindlichen Erklärungen oder Entscheidungen treffen kann, dürfen ihn Ehegatte oder Kinder nicht gesetzlich vertreten. In diesem Fall kann entweder ein Bevollmächtigter für ihn handeln, den der Volljährige durch eine Vorsorgevollmacht dazu ermächtigt hat, oder das Gericht bestellt einen Betreuer.
In einer Vorsorgevollmacht benennt man eine Person seines Vertrauens, die bereit ist, im Bedarfsfall für einen selbst in bestimmten Bereichen zu handeln. Man kann auch Anweisungen geben, wie die Angelegenheiten geregelt werden sollen und festlegen, dass der Bevollmächtigte nur bei Vorlage der Originalvollmacht handeln kann. Am besten wird die ausgewählte Person bei der Abfassung der Vollmacht mit einbezogen. Eine Vorsorgevollmacht sollte aus Beweisgründen schriftlich abgefasst werden. Ort, Datum und vollständige eigenhändige Unterschrift dürfen nicht fehlen. Die Verwendung des genannten Musterformulars ist empfehlenswert. Sollten auch Immobiliengeschäfte gestattet werden, ist eine notarielle Beglaubigung der Unterschrift erforderlich und bei der Berechtigung zu Darlehensaufnahmen eine notarielle Beurkundung. Für die Vermögenssorge in Bankangelegenheiten ist es sinnvoll, die Konto-/Depotvollmacht der eigenen Bank in Begleitung des Bevollmächtigten zu unterzeichnen.
Wenn keine Vorsorgevollmacht erteilt wurde und eine volljährige Person ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr regeln kann, prüft das Betreuungsgericht, ob ein Betreuer zu bestellen ist und welche Aufgaben er haben soll. Der Betreuer ist dann der gesetzliche Vertreter in dem festgelegten Aufgabenkreis. Es ist sinnvoll, durch eine Betreuungsverfügung vorzusorgen, denn diese muss das Gericht beachten. Man kann Vorschläge zur Person eines möglichen Betreuers machen und auch festlegen, wer keinesfalls Betreuer werden soll. Im übrigen können die persönlichen Wünsche und Vorstellungen geäußert werden, an die sich ein Betreuer halten soll.

Cornelia Huber

Kinderhaus

Die verzweifelte Suche nach dem Nikolaus

Gartenaktion

Herbst Gartenaktionstag 2019

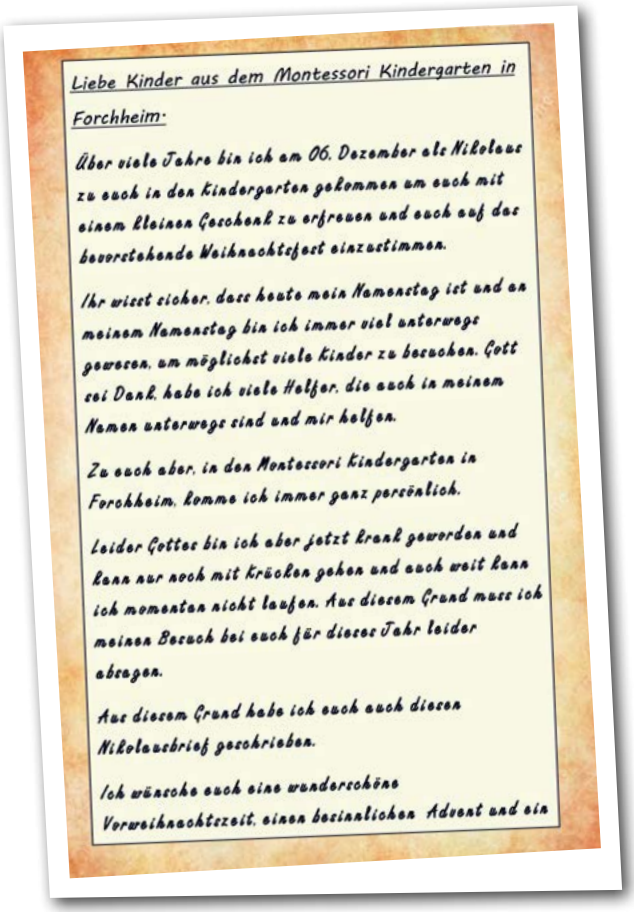
Der diesjährige Gartenaktionstag fand am 26.10.2019 im Kinderhaus statt und es hieß den Garten winterfest zu machen. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit lächelte die Sonne und hat allen fleißigen Helfern die Arbeit versüßt. Das lädierte Weideniglu wurde mit Stoffresten, die teilweise auch zusammengeflochten worden sind, wieder instandgesetzt und erstrahlt nun in bunten Farben. Die Hecken und Sträucher wurden zurückgeschnitten und das Schnittgut direkt im Häcksler zu Hackschnitzeln verarbeitet, die im Anschluss auf dem Hügelweg verstreut wurden. Der Spielzeugschuppen wurde gereinigt und die Fahrzeuge und Sandspielsachen ordentlich verstaut. Auch die Geräte- und Rasenmäherschuppen wurden tatkräftig aufgeräumt, damit sich über den Winter keine Mäusefamilien breitmachen. Zudem hieß es, wie jedes Jahr: Wasserspielpatz winterfest machen und Sonnensegel abbauen. Darüber hinaus ging es dem Unkraut an den Kragen, damit die Gartenpflanzen im Frühjahr genug Platz haben. Dank der guten Vorarbeit des AK- Garten Teams und den mitgebrachten Leckereien für das Buffet war es ein sehr harmonischer und erfolgreicher Tag.

Text und Fotos Anna Röser

Lasst uns froh und munter sein…
…doch dieses Jahr war alles anders.

Die Tage vor dem 6. Dezember übten die Pusteblümchen ganz fleißig, wie jedes Jahr, ein Nikolauslied für den Mann mit der roten Bischofsmitra!!
Gingen wir doch alle davon aus, dass er uns auch an diesem Tag, seinem Namenstag, in der Pusteblume einen Besuch abstattet. Dafür wollten wir ihn mit einem Nikolauslied belohnen und eine kleine Freude machen. Die Kinder zählten die Tage. Noch vier Tage, noch drei Tage, noch zwei, noch einer und dann war der große Tag gekommen.
Beim gemeinsamen Nikolausfrühstück in den jeweiligen Gruppen, lauschten die Kinder immer wieder gespannt, ob sie nicht das Poltern des Bischofsstabes hörten. Vergeblich …..
Er kam und kam einfach nicht. Deshalb beschlossen die Erzieher beim gemeinsamen Spaziergang nach dem Nikolaus zu suchen. Leider war diese Idee nicht von Erfolg gekrönt und so kehrten die Pustis mit hängenden Köpfchen und enttäuschten Gesichtern in den Kindergarten zurück.
Doch was war denn das? Auf den Teppichen der Sonnen- und Meeresgruppe lagen, für jedes Kind mit Namen und einem Nikolausgesicht versehen, ein roter „ Popo“- Rutscher. Hatten die Pustis den Nikolaus womöglich verpasst? Ein Brief vom Nikolaus war des Rätsels Lösung:
Er hatte seine Helferchen zu uns geschickt, weil er erkrankt war, und unmöglich den Weg in die Pusteblume auf sich nehmen konnte. Die Kinder hörten gespannt beim Vorlesen des Briefes zu und waren sehr froh, dass der Nikolaus trotzdem etwas für sie gebracht und an sie gedacht hatte.
Doch einen Wunsch hatten die Kinder noch, nämlich dass der Nikolaus recht bald wieder gesund wird und uns nächstes Jahr wieder persönlich im Kinderhaus besuchen kommt.

Und hier nun der Brief des Nikolauses an unsere Pustis:



Liebe Kinder aus dem Montessori Kindergarten in Forchheim:

Über viele Jahre bin ich am 06. Dezember als Nikolaus zu euch in den Kindergarten gekommen um euch mit einem kleinen Geschenk zu erfreuen und euch auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen.

Ihr wisst sicher, dass heute mein Namenstag ist und an meinem Namenstag bin ich immer viel unterwegs gewesen, um möglichst viele Kinder zu besuchen. Gott sei Dank, habe ich viele Helfer, die auch in meinem Namen unterwegs sind und mir helfen.

Zu euch aber, in den Montessori Kindergarten in Forchheim, komme ich immer ganz persönlich.

Leider Gottes bin ich aber jetzt krank geworden und kann nur noch mit Krücken gehen und auch weit kann ich momentan nicht laufen. Aus diesem Grund muss ich meinen Besuch bei euch für dieses Jahr leider absagen.

Aus diesem Grund habe ich euch auch diesen Nikolausbrief geschrieben.

Ich wünsche euch eine wunderschöne Vorweihnachtszeit, einen besinnlichen Advent und ein

Ein sonniger Tag im Wildpark Hundshaupten

Nach einer ungemütlichen, regnerischen und trüben Herbstwoche schickte uns Petrus pünktlich zur Kennenlernwanderung des Kinderhauses die schönsten Sonnenstrahlen. Wir trafen uns am Samstag Vormittag, den 12. Oktober, direkt hinter dem Eingang des Wildparks Hundshaupten. Nachdem dann alle eingetroffen waren, ging es endlich auf dem Rundweg los. Während Kinder wie auch Erwachsene die Wild- und Haustiere beobachteten, blieb viel Zeit für Gespräche zwischen den neuen Eltern, den „alten Hasen“ und den Erziehern. Vorbei ging es an den verschiedensten Schweinen, den Wisent, den Pferden und dann die „kleine Runde“ zurück zum Ententeich, den Alpakas und Nandus. Nachfolgend stärkten sich alle bei einem Mittagessen in der Wildparkschänke. Während die Kinder zusammen spielten, genossen die Erwachsenen die Herbstsonne auf der Terrasse der Gaststätte bis sich dann nach und nach die Wandergesellschaft wieder auflöste. Wir haben den schönen, sonnigen Herbsttag im Wildpark mit seinen vielen interessanten Gesprächen sehr genossen.

Text: Christine Sommerfeld
Fotos: Anna Röser

Der Elternbeirat im Kinderhaus

Termine

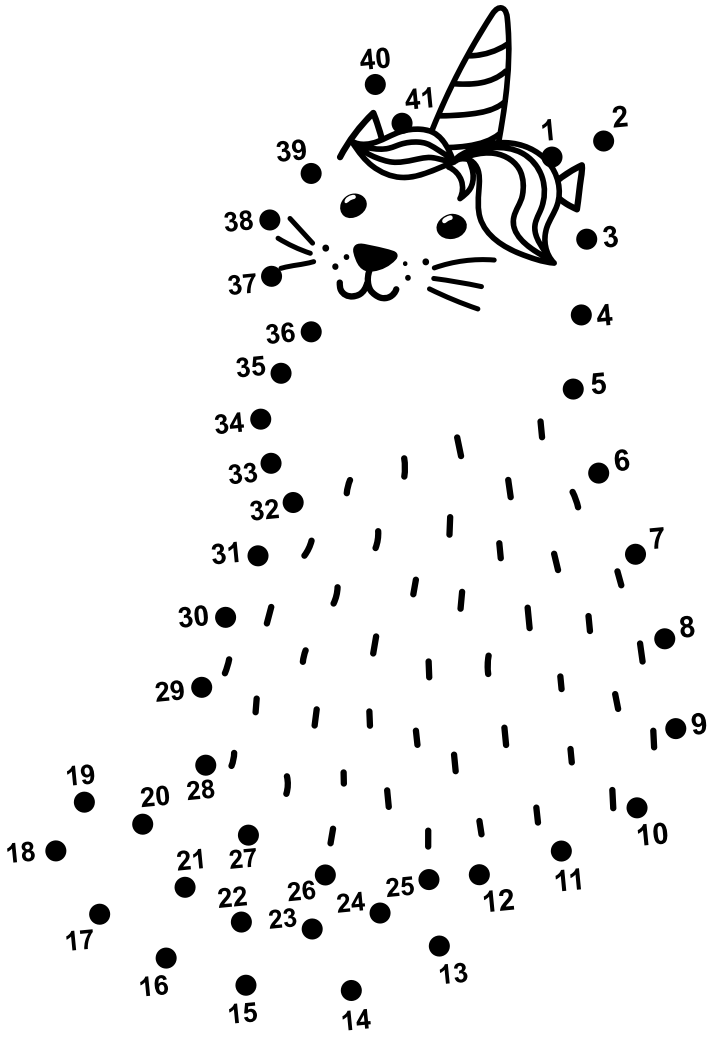
Das Kind auf dem Sprungbrett in die Pubertät – eine Herausforderung und Chance für Eltern
Dienstag, 17.03.2020, 19.30 Uhr

Elternseminar Montessori Eltern –Was bedeutet das an unserer Schule?
Donnerstag, 02.04.2020, 19.30 Uhr

TheaterNEUN (Junges Theater Forchheim): Andorra
Fr., 03.04. & Sa., 04.04. 20 Uhr, So., 05.04. 16 Uhr

Kinderhaus – Tag der offenen Tür
Sonntag, 25. 04.2020, 13.00 - 17.00 Uhr

Rätsel und mehr...



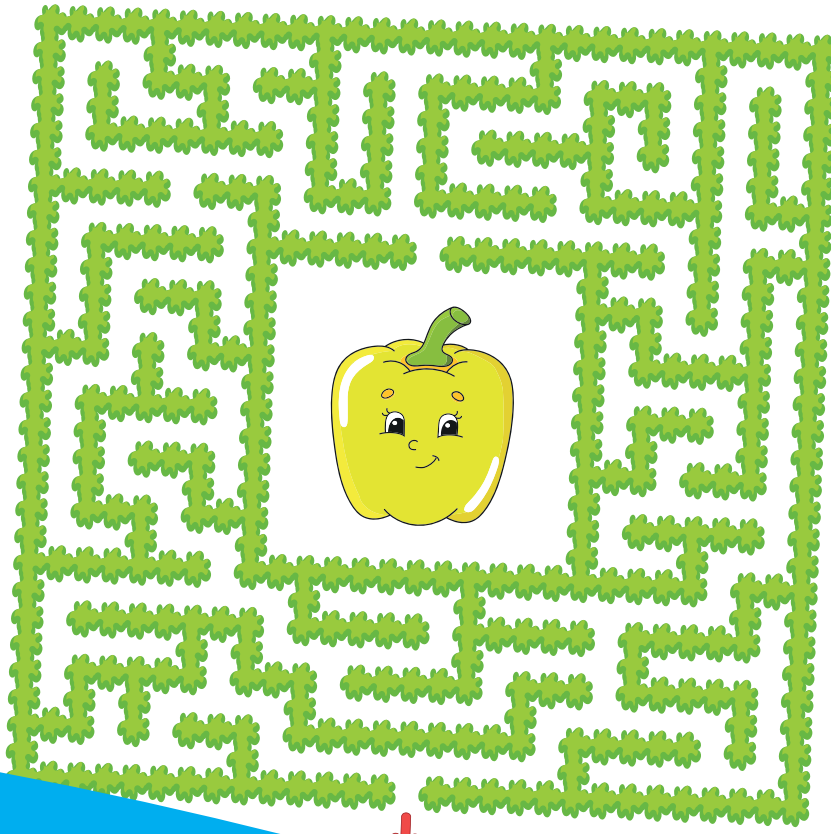
Siris „beste Witze“

Welcher ist der kürzeste Monat?
Der Mai. Er hat nur drei Buchstaben.

Meine Tante hat Mal als menschliche Kanonenkugel gearbeitet.
Sie war sich nicht sicher, ob sie wirklich gut darin war, bis sie gefeuert wurde.

Wieso summen Bienen?
Weil sie den Text nicht kennen.

Was ist gesund und kräftig und spielt den Beleidigten?
Ein Schmollkornbrot.



Spiele © freepik.com / Witze © Siri